

# GWANDHAUS

№ 27 – 2018

€ 8,-

gössl







QUALITÄT  
IST DAS PRODUKT  
DER LIEBE  
ZUM **DETAIL.**

ANDREAS  
TENZER





**F**ür viele Wanderer ist der Gipfel das Ziel, der zahlreichen Almwirtschafteten Hütten. Seit ist der Almsommer fester Jahresablauf der Bauern, die Sommermonaten ihr Vieh Hochweiden der Berge führen bewirtschaftete Almen um hütten sorgen im Salzburger im gesamten Alpenraum, dichte.

**DER ALMSOMMER**

Von Jeher treiben die Bauern im Sommer auf die Hochalmen Senner und Hirten. Ende September. So im Bauernhof im Tal. Zeit für die Bewirtschaftung der Heuernie. Hoch am Tag des Senners sind die Kühe bei Tagesanbruch Melken holt. Die Almläden dann gerührt oder abgeteilt, die Heuernie wird, die Heuernie noch heute. Auch die Bergsenner die Bergsenner als Winter

**ZUM FENSTERLN** - ab August  
die Wolltoppe, in sich gemustert, in am Steheragen als Kontrast.

**ENDET** - ab August

ional Gössl Handerne mit kunstvoll Reliefsockel, Robusar, Ledergürtel Messingschleße und Gravur.

GÖSSL  
EDITION



# Mein Modell

Sie haben an einem Modell Gefallen gefunden?

Gerne reservieren wir es für Sie.

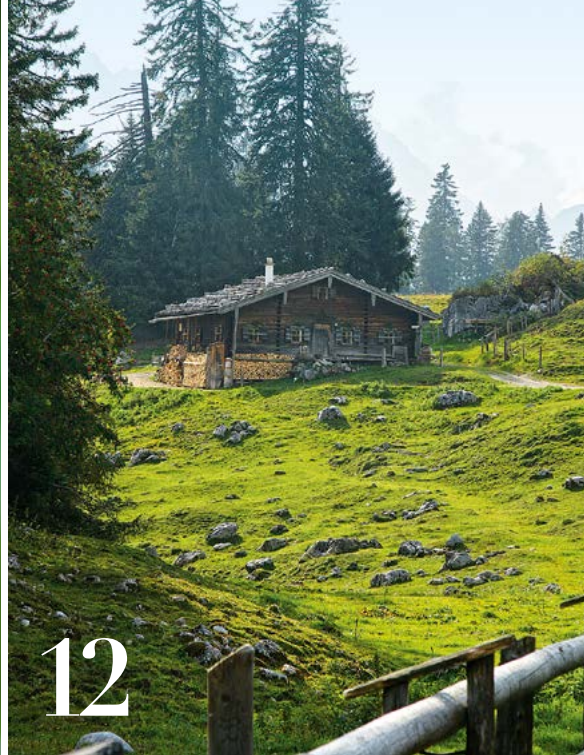
Ist das Modell Ihrer Wahl eingetroffen,

laden wir Sie ins Geschäft zur Anprobe ein.

Erst wenn es Ihr Herz endgültig erobert hat,

entscheiden Sie, ob es Ihr Eigen wird.





20

12



50

# Inhalt

- |    |   |    |  |
|----|---|----|--|
| 9  | <b>Editorial</b><br>Maximilian Gössl  | 36 | <b>Schwammerlsucher</b>                    |
| 10 | <b>Gössl Gustostückerl</b><br>Was Sie im nächsten Halbjahr<br>nicht versäumen sollten | 38 | <b>After Work</b><br>Der Gin des Lebens    |
| 12 | <b>Almsommer</b>  | 46 | <b>Der Mann von Welt<br/>in Lederhosen</b> |
| 20 | <b>Kleiner Rüssel, großer Nutzen</b><br>Die Biene, ein ökologischer<br>Goldschatz     | 48 | <b>Die Frau von Welt</b>                   |
| 22 | <b>Das Gössl Original</b><br>Gössl Pfoad  | 50 | <b>Hochzeit</b><br>im Gössl Gwand          |
| 24 | <b>Dankeschön</b><br>Vom Brauchtum des Erntedankes                                    | 58 | <b>Heiraten im Gwandhaus</b>               |
|    |   | 60 | <b>... mit der Rodel</b>                   |



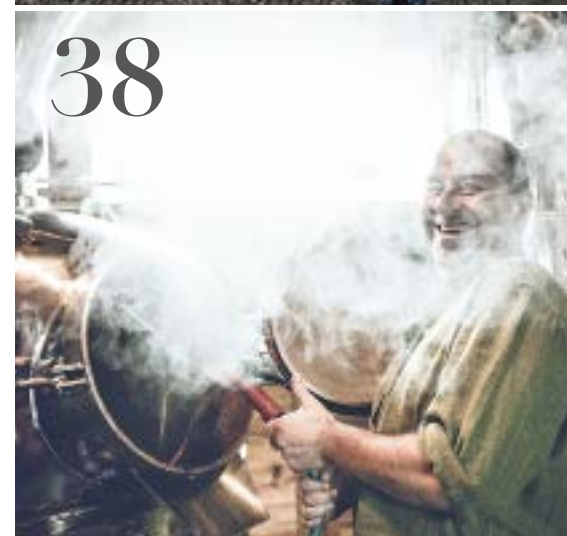
36



58



60



38



78

**66** *FAQ – Sachdienliche Hinweise*

Helmut A. Gansterer beantwortet  
Leserbriefe

**68** *Advent*

**76** *Traditioneller Adventmarkt*

im Gwandhaus

**77** *Feste feiern*

im Gwandhaus

**78** *Frühlingserwachen*

Warum in die Ferne schweifen?

**86** *Mein Geschäft*

Das eigene Gössl Geschäft

**88** *Richard Deutinger*

im Gespräch mit Gössl

**91** *Posamentrie. Die Vielfalt*

*textilen Dekors*

Erzherzog Johann Nachrichten

**96** *Was sein wird*

Veranstaltungen

**98** *Was los war*

**100** *Die Gössl Händler*

Adressen und Kontakte

**102** *Gössl und die digitalen Medien*

Besuchen Sie Gössl auch online

**103** *Impressum*

**104** *Danksagung*





## Liebe Leserin, geschätzter Leser!

In dieser Ausgabe holen wir nach vielen Jahren die berühmte, gestreifte Gössl Pfoad wieder auf die Bühne. Ein Original. Von langjährigen Gössl Fans nicht nur wegen ihres Dessins geschätzt, sondern den meisten auch als bewährter Klassiker aus dem eigenen Kleiderschrank wohlvertraut.

### WIE ERLEBT DIESES ORIGINAL NACH SEINER WIEDERGEURT DIE WELT VON HEUTE?

Voller Tatendrang möchte die Pfoad an vergangene Erfolge anknüpfen. Sich geschmeidig an die Schultern ihrer Liebhaber schmiegen, um gemeinsam mit ihnen durch dick und dünn zu gehen. Doch halt! Bevor sie sich ihren Verehrern widmen kann, wird wohl auch sie seitenlange Haftungsausschlüsse, Datenschutz- und andere Einwilligungserklärungen zu unterzeichnen haben. Denn wie der gelehrte Bürger weiß, ist sie nur dann vor sich selbst und den anderen geschützt.

Wie befremdlich muss dieses Weltbild auf unsere Pfoad wirken? Als Zeugin einer anderen Zeit steht für sie nicht die Vorschrift an erster Stelle, sondern Vertrauen. Zu oft missbraucht, scheint Ver-

trauen untauglich für die moderne Welt geworden zu sein. Gesetze und Regularien haben sich an seine Stelle gedrängt. Und doch können sie es nicht ersetzen. Geht das Vertrauen doch tiefer, ist menschlicher. Schließlich fühlt sich der Mensch nur dort wirklich geborgen und wohl, wo Vertrauen herrscht. Dort sind die Sehnsuchtsorte der menschlichen Seele.

Einem zarten Pflänzchen gleich, nährt es sich aus jeder Bestätigung, jedem Liebesbeweis. Immer wieder bestärkt, wächst es zu einem stattlichen, robusten Baum heran.

Für solch eine stolz gewachsene Baumkrone steht das Vertrauen der Pfoadenverehrer zu ihrer Gössl Pfoad. Gefestigt im Laufe der Zeit. Und auch wenn Sie die Pfoad erst jetzt kennenlernen sollten, ist es vielleicht der Grundstein für eine schöne und vertrauensvolle Beziehung.

Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Lesen.

*Ihr MMag. Maximilian Gössl*

# WAS SIE IM NÄCHSTEN HALBJAHR NICHT VERSÄUMEN SOLLTEN

## ALLES, WAS UNS BEWEGT

Die Dinge, die wir am meisten schätzen, haben kein Alter. Sie sind keiner Epoche und keinem Trend zuzuordnen. Sie zeugen von Selbstbewusstsein und überdauern Generationen. In unserer Rubrik Gustostückerl präsentieren wir Interessantes, Glanzvolles und Eigenwilliges aus dem Gössl Universum. Das Beste aus unserer Heimat und aus der Tracht und Tradition, für Sie gesammelt und ausgewählt.



EIN LIED WIRD  
GEFEIERT  
200 JAHRE  
„STILLE NACHT!  
HEILIGE NACHT!“

Am 24. Dezember 1818 sangen Joseph Mohr und Franz Xaver Gruber zum ersten Mal das Lied „Stille Nacht! Heilige Nacht!“ in Oberndorf bei Salzburg. Der junge Hilfspfarrer Mohr schrieb den Text ursprünglich als Gedicht, die Melodie komponierte der aus Oberösterreich stammende Organist Gruber. 200 Jahre später ist das Lied immaterielles Kulturerbe der UNESCO und Weltfriedenslied, internationales Kulturgut und musikalisches Erbe. Das große Jubiläum wird in den 13 Stille-Nacht-Orten im Salzburger Land, in Tirol und in Oberösterreich mit einer dezentralen Landesausstellung gefeiert.

Dezentrale Landesausstellung  
29.9.2018 – 3.2.2019, [www.stillenacht.com](http://www.stillenacht.com)



Egon Schiele, Selbstporträt mit Lampionfrüchten, 1912  
© Leopold Museum, Wien

## EGON SCHIELE JUBILÄUMSSCHAU, LEOPOLD MUSEUM

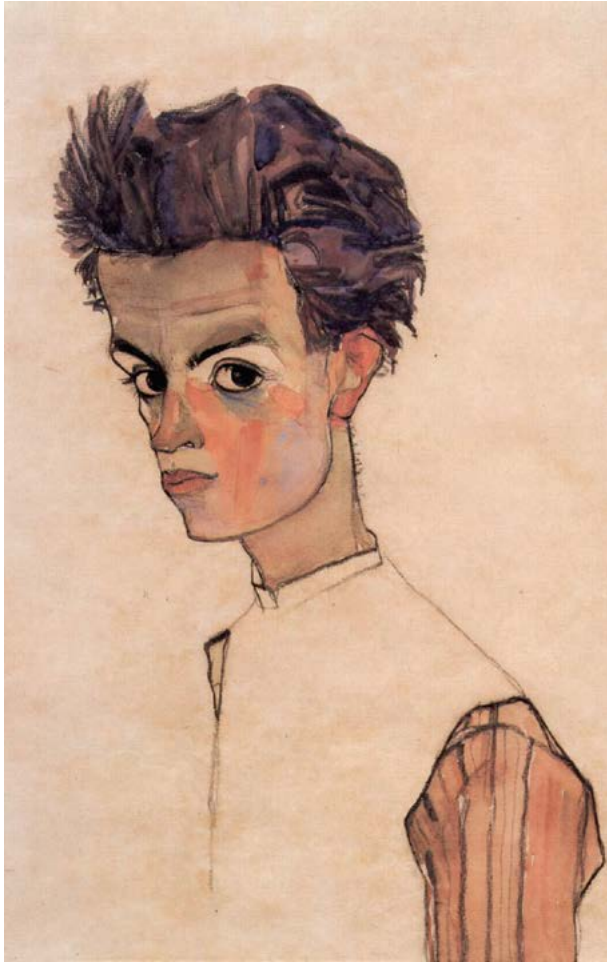
Im Jahr 2018, 100 Jahre nach seinem Tod, ist dem zentralen Künstler aus der Sammlung des Leopold Museum, Egon Schiele (1890–1918), eine besondere Ausstellung gewidmet: einzigartig durch die Kombination von Gemälden, Papierarbeiten und zahlreichen Archivalien, präsentiert die Ausstellung die wichtigsten Themen im Schaffen des Künstlers. Neben dem umfassenden Sammlungsbestand sind einzelne herausragende Schiele-Werke von internationalen Sammlungen als „noble Gäste“ in die Jubiläumsausstellung integriert.

bis 4.11.2018, [www.leopoldmuseum.at](http://www.leopoldmuseum.at)

## GÄRTNERJAHRTAG, MÜNCHEN

Ein Blütenmeer zieht jedes Jahr am ersten Dienstag im August durch die Münchner Innenstadt. Der Gärtnerjahrtag hat seinen Ursprung im 17. Jahrhundert, als die Münchner Klostergärtner den Überlebenden der Pest neue Hoffnung mit Blumen-, Obst- und Gemüsegeschenken machten. Heute nehmen bis zu 1.000 Gärtner daran teil. Ein Standkonzert am Viktualienmarkt bildet den Auftakt, anschließend ziehen die Gärtner in einem Festumzug bis zum „Alten Peter“.

7.8.2018, Viktualienmarkt, ab 10 Uhr  
[www.muenchen.de/veranstaltungen](http://www.muenchen.de/veranstaltungen)



Selbstbildnis mit gestreiften Hemd, 1916  
© Leopold Museum, Wien



© Jelinek

## TONSPUREN AM ASITZ, LEOGANG

Der Asitz in Leogang, 1.870 Meter hoch, ist einzigartiger Veranstaltungsort für fünf großartige Konzerte. Die „Tonspuren“ bieten eine Plattform für nicht kommerzielle Musik. Am Programm stehen unter anderem das skandinavische Trio „Dreamers’ Circus“ unter der Leitung des ehemaligen Konzertmeisters der Kopenhagener Philharmonie, das Ensemble „The Klezmer Connection“, das traditionelle jiddische Musik auf ganz spezielle Art ins Heute übersetzt, aber auch die Oper „Carmen“ in einer außergewöhnlichen Inszenierung.

**28.6. – 16.8.2018**

[www.tonspurenamasitz.com](http://www.tonspurenamasitz.com)



## BERGE IN FLAMMEN ALTAUSSEE

Das Sommerfest „Berge in Flammen“ taucht einmal im Jahr den nächtlichen Altausseer See und die umliegenden Berge ins Licht bengalischen Feuers. Der Einbruch der Dunkelheit bildet den Auftakt zur Beleuchtung von Trisselwand, Losergrat und -gipfel sowie des Altausseer Sees. Musikalische Umrahmung, feine Kulinarik, ein fantastisches Feuerwerk sowie eine Flugshow stehen ebenfalls am Programm.

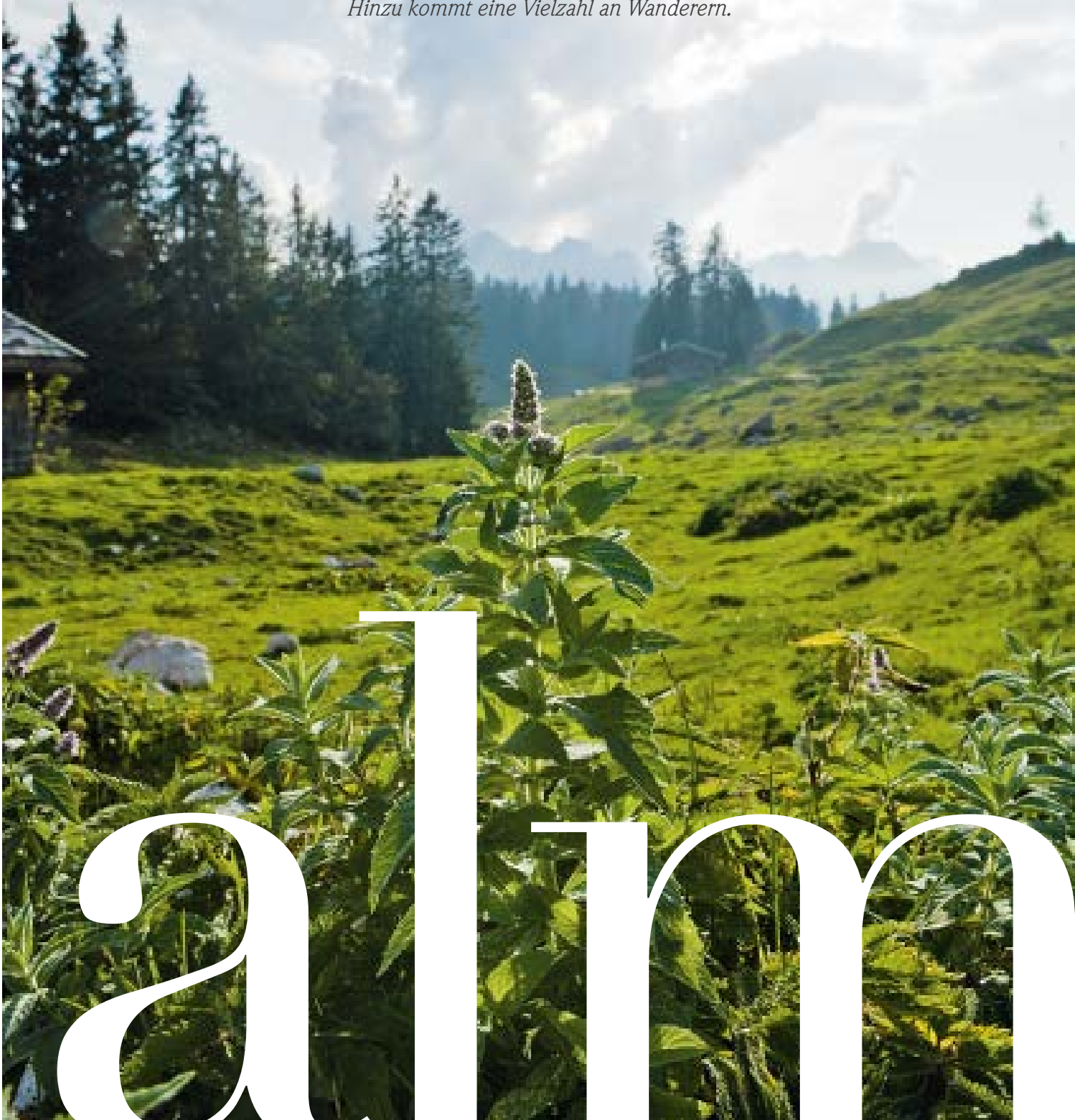
**11.8.2018 ab 17 Uhr im Park am  
Altausseer See (bei Schlechtwetter  
12.8.2018). [www.ausseerland.at](http://www.ausseerland.at)**



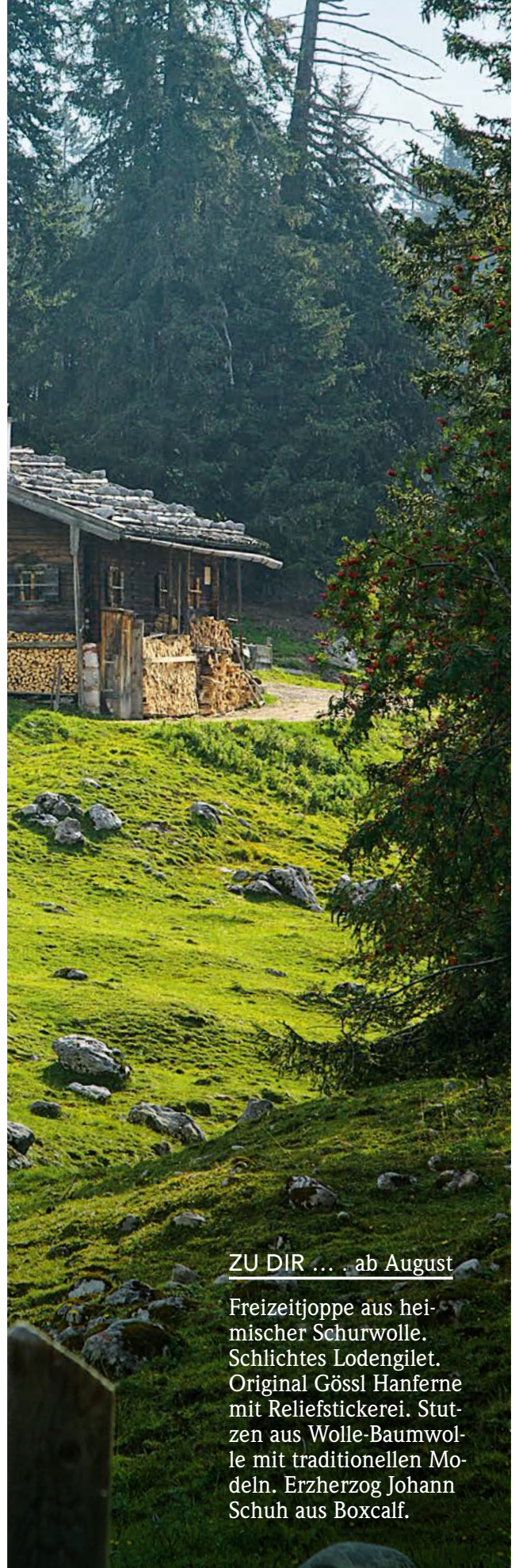
© TVB Ausseerland – Salzkammergut/Martin Baumgartner

# Wo die Almröserl blühen ...

*Rund 50.000 Milchkühe, 265.000 Rinder,  
9.000 Pferde, 114.000 Schafe und 10.000 Ziegen  
verbringen den Sommer auf der Alm, alleine in Österreich.  
Hinzu kommt eine Vielzahl an Wanderern.*



# Alm



ZU DIR ... ab August

Freizeitjoppe aus heimischer Schurwolle. Schlichtes Lodengilet. Original Gössl Hanferne mit Reliefstickerei. Stutzen aus Woll-Baumwolle mit traditionellen Modeln. Erzherzog Johann Schuh aus Boxcalf.



### ZUM FENSTERLN . ab August

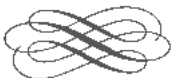
Legere Wolljoppe, in sich gemustert.  
Loden am Stehkragen als Kontrast.

### VOLLENDET . ab August

Original Gössl Hanferne mit kunstvoller Reliefstickerei. Robuster Ledergürtel mit Messingschließe und Gravur.

**gössl**

EDITION

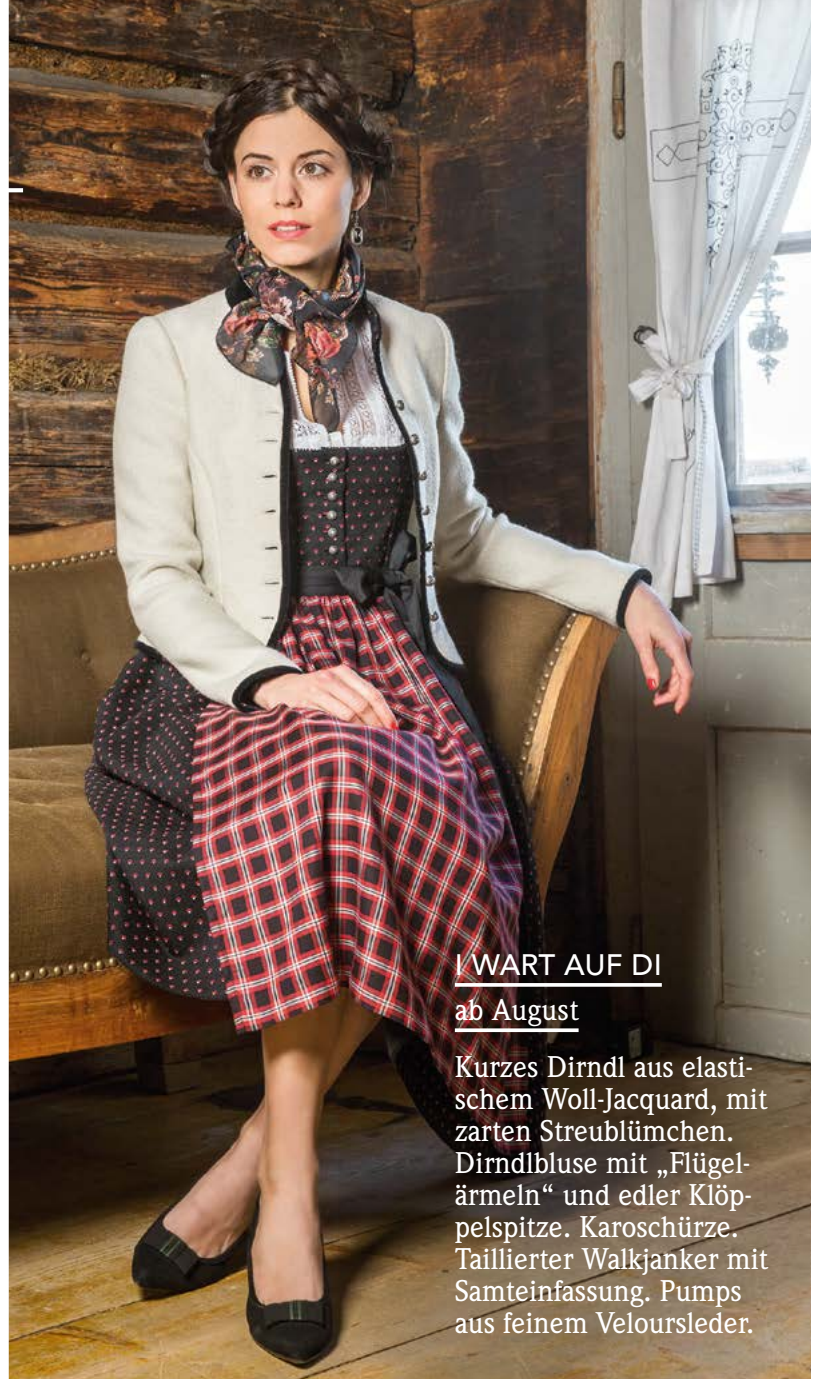
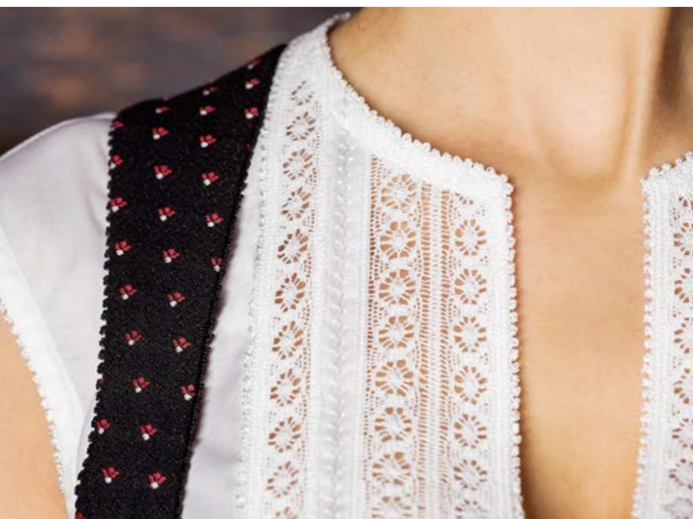


**F**ür viele Wanderer ist nicht unbedingt der Gipfel das Ziel, sondern eine der zahlreichen Almen und bewirtschafteten Hütten. Seit Jahrhunderten ist der Almsommer fester Bestandteil im Jahresablauf der Bauern, die in den warmen Sommermonaten ihr Vieh auf die saftigen Hochweiden der Berge führen. Rund 8.400 bewirtschaftete Almen sind es allein in Österreich.

### DER ALMSOMMER

Seit jeher treiben die Bauern ihr Vieh im Frühsommer auf die Hochalmen. Dort versorgen Senner und Hirten die Herden von Juni bis Ende September. So kehrte in früheren Zeiten im Bauernhof im Tal Ruhe ein und es blieb Zeit für die Bewirtschaftung der Felder und für die Heuernte. Hoch oben hingegen startet der Tag des Senners schon sehr früh, wenn er die Kühe bei Tagesanbruch von der Weide zum Melken holt. Die frische Milch wird von den Almleuten dann zur sogenannten Almbutter gerührt oder zum würzigen Almkäse verarbeitet, die heutzutage dann den Gästen serviert wird. Anstrengend ist das Sennerleben noch heute. Neben dem Melken, der Herstellung von Butter, Käse und Brot muss der Senner die Berghänge mit der Sense mähen, die sogenannte „Bergmahd“. Das Heu wird dann als Winterreserve fürs Vieh gelagert.

# alm



## WART AUF DI ab August

Kurzes Dirndl aus elastischem Woll-Jacquard, mit zarten Streublümchen. Dirndlbluse mit „Flügelärmeln“ und edler Klöpelspitze. Karoschürze. Taillierter Walkjanker mit Samteinfassung. Pumps aus feinem Veloursleder.





ÜBER DIE BERG-  
WIESEN . ab August

Dirndlbluse aus feinem  
Baumwoll-Satin. Farben-  
frohe Rankenstickerei  
und zarte Picotborte am  
Ärmel.





ALPENROSEN . ab August

(Modell sitzend) Ausseer Dirndl mit Leinenleib und Baumwollrock. Dirndlbluse mit angeschnittenem Stehkragen und Weiß-Weiß-Stickerei. Baumwollschürze mit exklusivem Rosendruck. Pumps aus Veloursleder.

(Modell stehend) Kurzes Dirndl mit Leinenleib, Rock aus Baumwoll-Satin. Schürze mit Rauten-Allcover bedruckt. Pumps mit Lampassen-Schleife.

alm





gössl



alm

BLAU BLÜHT DER ENZIAN . ab August

Figurbetonter Spenser mit Schößchen und zarten Streublümchen aus Woll-Jacquard. Fließender Dirndlrock aus elastischer Wolle mit Flechtborte. Pumps aus feinem Veloursleder.





## HERZLICHE BEWIRTUNG

Zufällig vorbeikommende Wanderer werden schon immer gerne mit den selbst erzeugten Produkten bewirtet und kommen so in den Genuss von frisch gebackenem Brot, herrlicher Almbutter oder vielleicht sogar von selbst geselchtem Speck. Über die Jahre entdecken immer mehr Menschen die Liebe zum Wandern, und mit dem Aufkommen des touristischen Almsommers sind aus vielen Sennerunterkünften urige Jausenstationen und bewirtschaftete Almhütten geworden.

## BEWAHRER DER KULTURLANDSCHAFT

Die Aufgabe der Senner ist über die Jahrhunderte gleich geblieben, denn auch heute noch begleiten und hüten sie das Vieh vom Auftrieb bis zum feierlichen Almatrieb im September. Die Kühe leisten dabei ganz nebenbei einen wichtigen Dienst als Landschaftspfleger, denn sie halten durch ihr Grasens die Almen waldfrei. Der Senner entfernt zudem per Hand verholzte Pflanzen beim jährlichen „Schwenden“ der Weideflächen. Ohne Almwirtschaft wären die Berge heute durchgehend bewaldet, und so manche Pflanze, wie etwa die Silberdistel, von den Sennern auch „Jagabrot“ genannt, fände keinen geeigneten Lebensraum mehr. Eine wertvolle und abwechslungsreiche Kulturlandschaft ginge ohne den Almsommer innerhalb weniger Generationen verloren. ■

## START IN DEN ALMSOMMER

Hier eine kleine Auswahl an Almen und Almhütten in Salzburg, dem Bundesland mit der höchsten Almdichte – für einen gelungenen Start in den Almsommer.

*Mayerlehenhütte in Hintersee*  
[www.gruberalm.at](http://www.gruberalm.at)

*Loosbühelalm in Großarl*  
[www.loosbuehelalm.at](http://www.loosbuehelalm.at)

*Rottenhofhütte in Annaberg im Lammertal*  
[www.rottenhofhuetten.at](http://www.rottenhofhuetten.at)

*Hochalm in Unken im Salzburger Saalachtal*  
[www.hochalm-unken.at](http://www.hochalm-unken.at)

*Wastlalm am Hochkönig – schmiedfeld.at*

*Branntweinerhütte in St. Margarethen im Lungau* – [www.branntweinerhuetten.com](http://www.branntweinerhuetten.com)

*Sinnlehenalm in Leogang*  
[www.sinnlehen.at/sinnlehenalm](http://www.sinnlehen.at/sinnlehenalm)

Alle zertifizierten Almsommerhütten und viele Veranstaltungs- und Wandertipps finden Sie unter: [www.almssommer.com](http://www.almssommer.com)



„**S**eit letztem Jahr haben Gössl, seine Kunden und Freunde schon eine rund 40 Hektar große Blumenwiese gesät und zum Erblühen gebracht. Bienen, Schmetterlinge, Hummeln und Insekten laben sich seither an den üppigen, frischen Futterquellen.

EINE BESTANDSAUFNAHME  
VON KATHRIN SCHWEDIAUER

**D**as erfreut die Imker als Botschafter des summenden Volkes. Eine von ihnen ist Christine Neureiter-Schlack. Sie begrüßt die Gössl Initiative „Futter für die Bienen“ und erzählt, wie wichtig derartige Aktionen sind. „Drei Viertel unserer Nahrungsmittel sind durch die Arbeit der Biene gesichert. Keine Bestäubung, keine Fruchtbildung, keine Ernte: Fiele die Biene aus, gäbe es eine lange Durststrecke, bis ihre ökologische Nischenarbeit wieder besetzt wäre“, erklärt die Hobby-Imkerin aus Kuchl. Ihr Berufsstand ist besonders in den vergangenen Jahren mit einigen Herausforderungen konfrontiert: „Die Varroamilbe ist Parasit und Krankheitsüber-



Kleiner Rüssel,  
großer Nutzen.

Die Biene, ein  
ökologischer  
Goldschatz.

träger. Monokulturen und Chemikalien in der Landwirtschaft stellen einen Problemkreis für die Biene dar.“ Gerade deshalb gilt es, sich für den Fortbestand und die Gesundheit der kleinen pelzigen Tiere und auch für optimale Lebensräume einzusetzen. „Jede und jeder Einzelne kann Großartiges dazu beitragen. Lassen Sie Ihre Blumen auf der Wiese blühen, bevor Sie sie mähen. Beobachten Sie, wie sich Bienen, Hummeln und Schmetterlinge bei Ihnen wohlfühlen und tummeln. Säen Sie Blumen mit ungefüllten Blüten – die Bienen werden es Ihnen danken.“ Neureiter-Schlack empfiehlt sogar, einen Imker mit seinem Bienenvolk zur Obstblüte einzuladen,

um von den Bäumen im eigenen Garten und den umliegenden Blumen Honig zu ernten. „Sie schmecken den Unterschied garantiert.“

#### **NACHHALTIGKEIT IST DAS ANLIEGEN VON GÖSSL**

**G**össl versieht seine Modelle mit Samensäckchen. Durch das Aussäen wird „Futter für die Bienen“ geschaffen. Kunden haben bisher schon eine 40 Hektar große Blumenwiese gesät und damit ein Zeichen gesetzt – ein Zeichen für die Bienen, die Natur, die Umwelt und unsere Heimat.

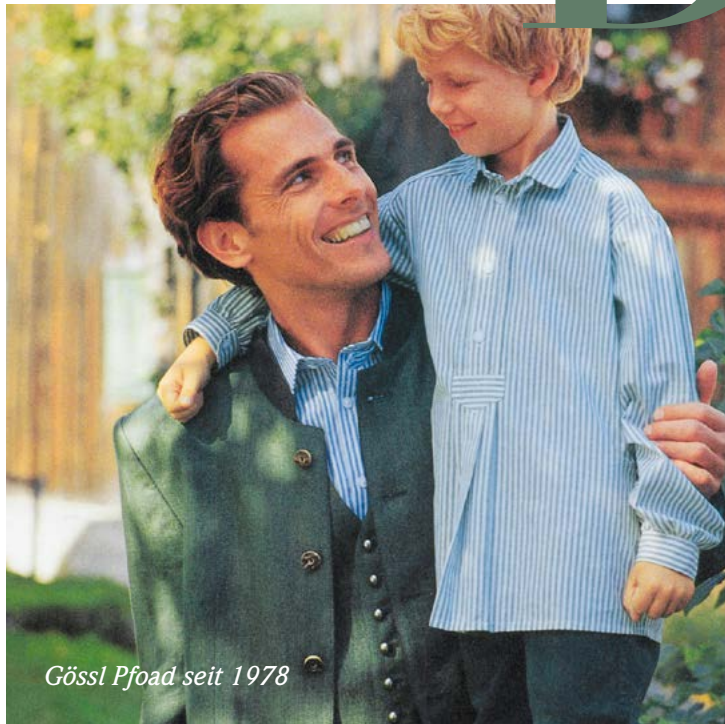


## DAS GÖSSL ORIGINAL

**G**leichmäßig gleiten die Streifen über den weißen Stoff. Vom Stehkragen über die Schulter und die Brust bis zum Saum. Der charakteristische Riegel legt sich am Ende der Knopfleiste den strengen Linien in den Weg. Die Pfoad, ein Gössl Original.

Bereits in den 1970ern nahm sich Gössl des ursprünglich einfachen Arbeitshemdes an. Altbewährtes und Erprobtes sollte erhalten und weiterentwickelt werden. So wurde die Pfoad im beliebten „Schwesternstreif“ zum Klassiker. Entlehnt von der meist weiß-blauen Kleidung der Krankenschwestern, ist das Streifenmuster mit großem Wiedererkennungswert charakteristisch für Gössl geworden.

Als „Gössl Streif“ lebt das einprägsame Dessin neu auf. Der verkürzte Riegel am Kragen wirkt flott. Perlmutterknöpfe ersetzen die Wäscheknöpfe von damals. Der feste, robuste Baumwollstoff bleibt. Leinen setzt Akzente am Innenkragen. Für den Mann gibt es die Pfoad in Blau-, Grün- oder Grau-Weiß-Gestreift, für die Frau im beliebten Weiß-Blau. ■



*Gössl Pfoad seit 1978*



*DER RIEGEL*  
Charakteristischer Abschluss  
jeder Original Gössl Pfoad.

*HAHNENFUSS*. Nahtsymbol, das  
der Spur des Hahnes gleicht. Gilt  
als Symbol für ein langes Leben.





# DANK



HABE DIE ÄHRE  
ab September

Feine Samtjacke aus  
reiner Baumwolle. Schal  
aus Baumwoll-Seide mit  
Kelim-Muster.



# ESCHÖN

TEXT . ANDREA DINGELSTEDT-PALLENDORF



© Erik Lernerstål

## FESTTAG

ab September

Samtjacke. Edles Editions-Gilet mit Eichenlaub-Allover. 7-nahtige Lederhose aus sämisch gegerbtem Hirschleder mit reicher Reliefstickerei. Original Gössl Stutzen mit traditionellen Modeln. Erzherzog Johann Schuh aus Boxcalf.

*Arcimboldo verwendete Früchte als Allegorie für die Freigebigkeit des Herrschers.*



**M**it dem goldenen Herbst wird es Zeit für den Erntedank. Eine Tradition, die schon lange besteht, denn immer schon war eine gute Ernte nötig, um über den Winter zu kommen. Ist das auch im laufenden Jahr gelungen, ist das ein Grund, Dank zu sagen und zu feiern.

Im Herbst die reichen Gaben der Erde zu feiern, ist in allen Religionen und Kulturen bekannt. Und wird schon seit Jahrtausenden betrieben. Im August richteten die Kelten das Kornfest aus, später zur Tagundnachtgleiche das Weinfest. Die Germanen dankten den Göttern drei Tage lang für reichen Ertrag. Sie ließen dabei dem achtbeinigen Pferd Sleipnir, in der nordischen Mythologie Begleiter von Hauptgott Odin, etwas Korn auf dem Feld übrig, aus dem Rest des letzten Kornschnitts flochten sie einen Kranz. Die alten Ägypter und Griechen brachten ihren Fruchtbarkeitsgöttern Opfergaben dar. Auch in der frühen Geschichte Japans ist Vergleichbares zu finden.

Das Fest, wie wir es kennen, geht vermutlich auf die Bräuche der Römer zurück, die während der Erntezeit zu Ehren der

IN DER SÜDSTEIER-  
MARK . ab September

Lodenkleid aus traditionellem Rosegger-Karo. Schlichtes Shirt mit 3/4-Arm und edler Tüllspitze am Saum. Pumps aus feinem Veloursleder.





SCHÖNE AUSSICHTEN

ab September

Gehrock aus Strichloden  
und Hirschleder. Stiefel-  
hose aus elastischer Baum-  
wolle. Oxfordbluse.  
Damenstiefel aus Boxcalf.

Göttin des Getreides, Ceres, feierten. Hinzu kamen Einflüsse des Judentums und des Christentums. Die ältesten Belege stammen aus dem 3. Jahrhundert.

**D**as heutige kirchliche Erntedankfest lässt sich tatsächlich auf einen weltlichen Brauch des bäuerlichen Arbeitslebens zurückführen. Im Mittelalter schuldeten die Bauern ihrem Grundherrn Naturalabgaben. Bei Abschluss der Erntearbeiten übergaben sie symbolisch einen aus Ähren gebundenen Kranz. Im Gegenzug wurde für sie ein Fest mit gutem Essen, Bier und Tanz ausgerichtet. Wer im 16. Jahrhundert im Habsburgerreich als oberster weltlicher Herr über Wiesen und Felder galt, von dem fertigte der Hofmaler Giuseppe Arcimboldo eines seiner heute weltberühmten Kompositionsporträts an. Blumen, Früchte und Gemüse dienten dem Künstler als Ausdrucksmittel dafür, dass der Kaiser über die Jahreszeiten und die Elemente herrschte wie über die Länder. In späterer Zeit waren die Bauern selbst Eigentümer. Jetzt wurde ihnen nach Beendigung der Feldarbeit von Gesinde und Erntearbeitern ein Kranz überreicht, worauf gleichfalls ein Festessen ausgerichtet wurde. Im 18. Jahrhundert griff die christliche Kirche den Brauch des geflochtenen Kranzes auf. Er lebt bis heute weiter als festlich geschmückte Erntekrone, die während einer Prozession, flankiert von Erntegaben wie Brot, Eier, Honig, Wein und Feldfrüchte, durch den Ort geführt und in der Kirche gesegnet wird. Gebunden wird die Krone wie früher nach dem Einbringen des letzten Getreides, und immer noch ist sie Zeichen für eine gute Ernte. Auf dem Bauernmarkt, beim Frühschoppen, am Pfarrfest oder beim Kirtag wird gefeiert – vielerorts ein großes Ereignis, das meist am ersten Sonntag im Oktober stattfindet.

KLEINKARIERT

ab September

Edler Gehrock mit Applikationen aus sämisch gegerbtem Hirschleder. Bluse mit Vichy-Karo.



**F**ährt man in der Erntezeit übers Land, kann man auf den Feldern „Erntepuppen“ entdecken. Als eine Art Opfergabe sind sie traditionellerweise aus den letzten Strohgarben gefertigt. Auf dass die Ernte auch im nächsten Jahr gut ausfallen möge.



*Links: „Der Gemüsegärtner“ – ein Wendebild Arcimboldos*

*Rechts: Kaiser Rudolf II. als Vertumnus, römischer Gott der reichen Ernte*

EIN SCHÖNER TAG

ab September

Angenehme Wolljacke mit Stehkragen und offenkantiger Verarbeitung. Klassisches Loden-gilet. Dekorative Krawatte mit farnefrohem Paisley-Allover. Hose aus Baumwoll-Gabardine. Erzherzog Johann Schuh aus Boxcalf.





## SONNIGES GEMÜT

ab September

Kleid aus weich fließender Viskose-Wolle mit Blumenbouquets. Pumps aus Veloursleder mit Lampassen-Schleife.





gössl



UNTER FREUNDEN

ab September

Feine Joppe mit dekorativem Kantenband. Gilet aus Woll-Jacquard mit zartem Blumenmuster. Wollschal mit Blumen-Paisley. Hose aus elastischer Baumwolle. Erzherzog Johann Schuh aus Scotchgrain.

ZUM SONNTAGS-  
KAFFEE . ab August

Joppe aus bewährtem  
Kammgarn-Stretch mit  
ziselierten Metallknöpfen.

Bluse aus fließender  
Viskose. Stiefelhose aus  
elastischer Baumwolle.

Pumps aus feinem  
Veloursleder.



DEKORATIVE BEI-  
GABEN . ab August

Bluse mit geraffter  
Spitzenborte und Schlin-  
genverschluss. Feines  
Baumwolltuch mit  
Paisley-Patchwork.



KORNÄHREN

ab August

Feine Wolljoppe mit handgesticktem Hexenstich am Stehkragen. Legere Pfoad im Gössl Streif.



ALLEGRA

ab August

Angenehme Joppe aus Mautner Authentic mit applizierten Ischler Taschen. A-förmiger Wollrock. Schal aus Baumwolle. Pumps aus feinem Veloursleder.



BEI WIND UND

WETTER . ab September

Mantel aus Strichloden, an dem Wasser abperlt. Mit Farbkontrast am Kragen. Klassische Hose aus elastischer Baumwolle.

# DIE SCHWAMMERL- SUCHER

SCHOPF-  
TINTLINGSPEISE-  
MORCHEL

Wald. Die Lunge unserer Heimat atmet. Die Sonnenstrahlen brechen sich am Kronendach, an den Blättern, den Nadeln und Zapfen der Bäume. Das Dickicht am Boden scheint undurchdringlich. Die Farne wiegen sich in der kühlen Brise, Efeu sucht sich am toten Gehölz einen Weg nach oben. Das Hämmern des Buntspechts durchbricht die Stille.

Sieh da, etwas glänzt von dort herüber. Was ist es? Je näher die Lichtung kommt, umso üppiger scheint dieses Gelb. Eine Ansammlung becherförmiger Schwammerln tänzelt in der Sonne. Morgentau hat sich in den kleinen Kelchen gesammelt. Die Strahlen brechen sich im Wasser.

Auch an der Strickjacke wiegen sich die Tröpfchen wie Perlen, die feinen Wollfäden haben sie von den Blättern abgefangen. Eine Schwade aus Waldluft und Pilzsporen verfängt sich in der Nase. Ein zu-

## PRAKTISCHE BEGLEITER

Die Beigaben – ein Schwammerlmesser und ein Pilzlexikon zur Unterscheidung zwischen genießbar und giftig – sind ein Segen beim Schwammerlsuchen.

KLEINER  
WALD-  
CHAMPIGNON

STEINPILZ

friedenes Seufzen, die Augen geschlossen: „Es ist wieder so weit.“

Geschützt durch die kompakte Preberwolle – sie stammt vom Fuße des Preber aus dem Salzburger Lungau – wird die Kälte erträglich. Die Schurwolle ist ungekämmt und deshalb füllig. So wird Wärme gespeichert. Die Strickjacke ist gefüttert, kratzt nicht. Ihre Beigaben – ein richtiges Schwammerlmesser und ein Pilzlexikon zur Unterscheidung zwischen genießbar und giftig – sind nützlich. Dank verschleißbarer Taschen geht nichts verloren. Schwammerlsucher sei Dank. ■



PARASOL



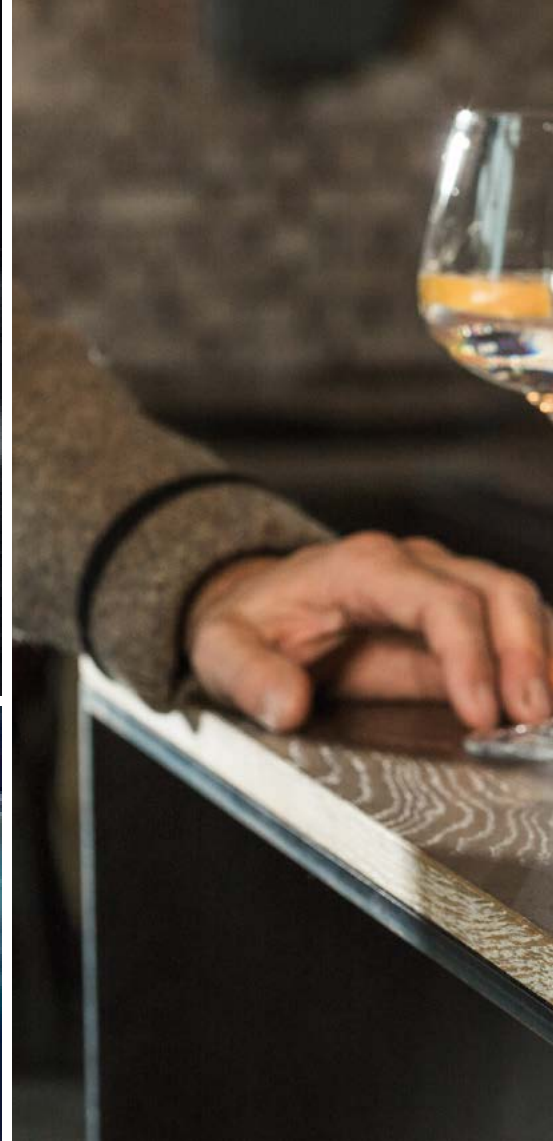
## GLÜCKSPILZE

ab September

Klassische Links-links-Strickjacke aus robuster Schurwolle mit verschließbaren Innentaschen. Unbestickte Lederhose vom Rothirsch. Original Gössl Stutzen mit traditionellem Zopfmuster und Lampasse.

Links-links-Strickjacke aus warmer Schurwolle mit verschleißbaren Innentaschen und Häkelkante. Ausgestellter Rock in schmaler Silhouette aus sämisch gegerbtem Hirschleder.





**NACH DEM MEETING**  
ab Oktober

Klassischer Businessblazer aus Kammgarn-Stretch. Feines Ziegen-Veloursleder am Kragen als Kontrast. Bluse aus Baumwolle-Jacquard mit zartem Paisley-Muster.



# DER GIN DES LEB ENS



© David Innerhofer

## HAPPY HOUR

ab Oktober

Feine Kaschmirjacke.  
Klassisches Business-  
hemd. Hose aus Baum-  
woll-Gabardine. Pais-  
ley-Krawatte aus Wolle.



## GIN

TEXT . ANNE-LIESE PREM

*Er ist einer der gefragtesten Edelbrenner weltweit, perfektionistischer Tüftler und „so nebenbei“ auch noch nachhaltiger Landwirt: Der Pinzgauer Siegi Herzog sorgt seit Jahrzehnten mit seinen mehrfach ausgezeichneten Edelbränden für Furore. Auf seinem fast 500 Jahre alten Erbhof „Keilbauer“ in Saalfelden hat das Schnapsbrennen eine lange Familientradition – seit 2011 gehört auch Gin zu seinem Repertoire.*



**E**iner, der in Österreich zur Elite der Gin-Hersteller gehört, ist Siegi Herzog aus Saalfelden. Herzog ist weltweit der einzige Edelbrandproduzent, der viermal die bekannte Destillata-Auszeichnung „Brenner des Jahres“ erhalten hat. Er wurde bereits mehrfach vom Gault-Millau ausgezeichnet und bei der Falstaff Spirits Trophy prämiert. Sein Hågmoar Gin sucht seinesgleichen. Der 40-prozentige Edelbrand wurde im März 2011 zum ersten Mal präsentiert – Jahre vor dem aktuellen Hype. „Die Idee zu meinem Gin kam mir während eines Som-

**O**b es wohl am Gin lag? Stolze 101 Jahre alt ist sie geworden, die Queen Mum. Die resolute Dame liebte bis ins hohe Alter hinein Pferdewetten, Sportfischen und ihren täglichen Gin Tonic. Ihr Lieblingsgetränk punktet in medizinischer Hinsicht mit dem Bestandteil Wacholderschnaps (wirkt anregend auf die Nieren) und Chinin (im Tonic, soll unter anderem vor Malaria schützen). Geschmacklich überzeugt der Gin pur oder gemixt in den letzten Jahren als absolutes IN-Getränk in den Bars und Restaurants dieser Welt.

merurlaubs in Kroatien: Ich hätte gerne einen gepflegten Gin Tonic genossen, aber es gab keinen. Also sagte meine Frau, ich sollte doch zu Hause einen Gin für uns brennen, und der geht dann mit auf die Reise!“ Gesagt, getan! Der Hauptbestandteil Wacholder wird in der Herzog’schen Version durch Beigabe von 15 erlesenen Kräutern und Gewürzen (in der Fachsprache der Destillateure „Botanicals“ genannt) in der Kupferblase gebrannt, danach wird die Mischung mit reinem Quellwasser aus den Pinzgauer Bergen versetzt. Premierieren-

---

**„GIN AND TONIC HAT MEHR ENGLÄNDERN DAS LEBEN UND DEN VERSTAND GERETTET ALS ALLE ÄRZTE IM KÖNIGREICH.“**

Winston Churchill

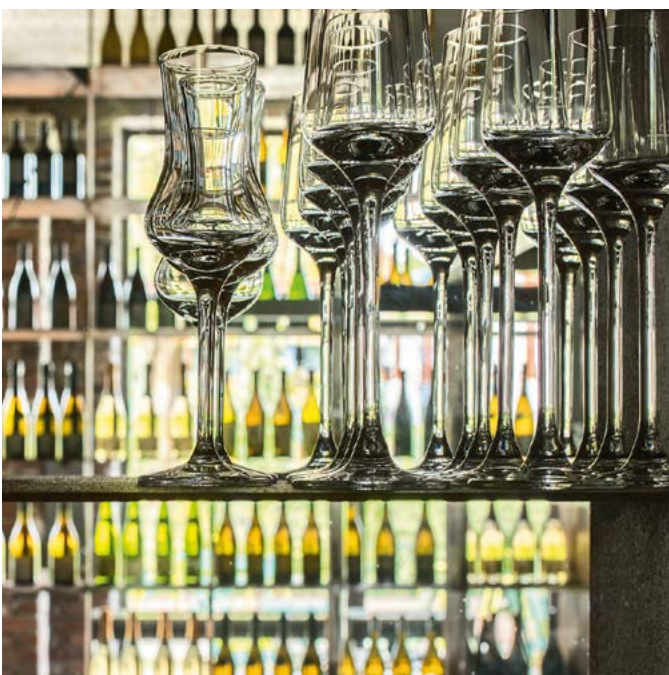
## ANSICHTSSACHE

ab Oktober

Businessblazer aus  
bewährtem Mautner  
Authentic mit Lam-  
passe und handge-  
sticktem Hexenstich.



**gössl**



Verkostung und die Feinabstimmung erfolgten direkt am Brennkessel. Wie ein Alchimist in seiner Kräuterkammer tüftelte Herzog über geraume Zeit, um die gefühlvolle Abstimmung der Zutaten zu erreichen, die seinen Hågmoar so besonders macht. Herzog: „Als vollmundig, ausgewogen und erfrischend würde ich ihn beschreiben. Ich hatte eine klare Vorstellung, wie mein Gin schmecken

### TREFFPUNKT

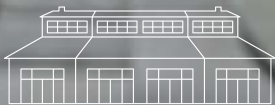
ab Oktober

Strick-Gehrock mit dekorativer Handkante am Kragen. Schal aus Baumwolle mit Paisley-Patchwork.

soll. Vielschichtig, stoffig, geschmackvoll. Mit ausgewogener Würze und Frische. Er soll auch pur mit oder ohne Eis einen optimalen Trinkgenuss bringen!“ Seinen Namen „Hågmoar“ hat der Herzog-Gin aus dem Pinzgau vom jahrhundertealten

„Hundstoa Ranggel“ (aufgenommen ins nationale Verzeichnis des immateriellen UNESCO-Weltkulturerbes Österreichs): Der Gewinner des traditionellen Ranggelns, sprich der beste unter den Kämpfern, trägt ein Jahr lang den Titel „Hågmoar“. „Wie mein Gin, der Beste eben!“, lacht Herzog und fügt hinzu: „Man sagt mir nach, dass ich einen sehr hohen Qualitätsanspruch habe und nur die beste Qualität unsere Brennerei verlassen darf.“ Dazu passt noch eine Besonderheit: Sein einzigartiges Gesicht mit humoristischer Note verlieh dem Gin der österreichische Ausnahmekünstler Michael Ferner.

**B**edingungslose Sorgfalt bei der Herstellung steht im Mittelpunkt des Schaffens von Siegi Herzog. Er legt großen Wert auf Authentizität und Regionalität: Ausschließlich frisches, unverfälschtes und saisongerechtes Obst von langjährigen Partnern wird zuerst händisch ausgewählt und gewaschen, bevor es verarbeitet wird. „Für ein optimales Geschmacksergebnis muss die Frucht sofort in der Nase riechbar sein und darf im Abgang



PANZERHALLE

SALZBURG

FOTOLOCATION



AN DER BAR  
ab Oktober

Gehrock aus Merino-  
wolle in Doubleface-  
Optik. Stiefelhose aus  
elastischer Baumwolle  
mit Samtpaspeln.

nicht brennen“, erklärt Herzog. Auf dem Keilbauer-Hof hat das Schnapsbrennen eine lange Familientradition: Das umfangreiche Wissen um die Erzeugung von exzellenten Destillaten wird seit Generationen weitergegeben. Begonnen hat alles mit einem einfachen, holzbeheizten Kupferkessel. Heute wird auf dem Hof von Siegi Herzog eine der modernsten Brennanlagen Europas betrieben. Rund 50 verschiedene Sorten, vorwiegend Edelbrände, aber auch Liköre, Gin, Vodka

und fassgereifte Raritäten, bietet Herzog an und ist damit wirtschaftlich gut im Geschäft. „Nachdem ich 1997 von meinen Eltern übernommen habe, war es mir wichtig, dass ich zusammen mit meiner Frau Martina und unseren beiden Kindern Elisabeth und Florian gut und ausgewogen davon leben kann. Dass aus dem Familienbetrieb nun ein Unternehmen mit engagierten Mitarbeitern wurde, ist eine schöne Entwicklung!“, erzählt Herzog.

**W**ichtig ist ihm bei all dem Erfolg, die Bodenhaftung nicht zu verlieren und dankbar für die positiven Erfahrungen zu bleiben. „Dabei hilft mir sicherlich, dass ich gleichzeitig auch noch Bauer bin. Da wird jeden Tag in der Früh aufs Neue für Erdung gesorgt“, schmunzelt er und macht sich wieder auf den Weg zum Stall. Seine Ziegenfamilie und die Wagyu-Rinderherde sind hungrig. Die nächste Gin-Verkostung muss eben noch ein bisschen warten. ■



© David Innerhofer

Siegi Herzog

### TIPP VOM GIN-CONNAISSEUR

*So trinkt Siegi Herzog  
seinen Gin am liebsten:*

*Pur mit Eis. Im Sommer als  
Urlaubsgetränk gerne in einem  
großen Weinglas mit viel Eis,  
einem neutralen Tonic und einer  
Scheibe Rosé-Grapefruit.*

### IT'S GIN O'CLOCK

*Geschichtlich gehen die Wurzeln des Gins bis  
ins 17. Jahrhundert zurück: Englische Soldaten  
entdeckten den Wacholderschnaps in Holland.*

*Dort und in Belgien wird er bis heute noch  
„Genever“ genannt. In England kürzte man den  
Namen der Aussprache wegen ab, entwickelte  
Varianten wie den London Dry Gin oder den  
Old Collins Gin und eroberte mit Marken wie  
Tanqueray oder Bombay Sapphire den interna-  
tionalen Markt. „Gin and Tonic“ galt lange als  
präferierter Drink im britischen Kolonialreich  
und erlebt gerade weltweit eine Renaissance.*



ON TIME . ab Oktober

Reversjacke aus Wolle  
mit integriertem  
Wendegilet aus Loden-  
Leinen. Businesshemd  
aus Baumwolle. Krawatte  
in Paisley-Allover. Hose  
aus Baumwoll-Gabardine.



## BILD RECHTS:

*Ein Mann von Welt war für Christoph Rath sein Großvater, Hans Harald Rath (links, mit James W. Riddleberger, dem damaligen amerikanischen Botschafter in Wien). Er hat sich mit den dreiundzwanzig Kronleuchtern in der Metropolitan Opera in New York ein Denkmal geschaffen. Sie stammen aus 1966 und sollen eine Nachbildung des Urknalls darstellen.*

## ab August

Jacke aus Schurwolle mit Hirschleder am Kragen. Wollgilet. Krawatte und Stecktuch mit farbenfrohem Paisley-Allover. Unbestickte Lederhose vom Rothirsch. Gössl Stutzen aus Merinowolle mit traditionellen Modeln. Erzherzog Johann Schuh aus Boxcalf.



# DER MANN VON WELT IN LEDERHOSEN

AUCH IN DER STADT

**CHRISTOPH RATH** (im Bild links), Nachfahre der Wiener Glas- und Lusterdynastie Lobmeyr, verdankt der Lederhose so einiges. Nicht nur, dass er „selbstverständlich“ im traditionellen Beinkleid geheiratet hat, auch sein Unternehmen, die Meisterstrasse, gründet darauf. „Ohne Lederhose hätte es keinen Start der Meisterstrasse gegeben“, zollt er der Ledernen höchste Wertschätzung.

„**IM SALZKAMMERGUT** sind wir Wiener stets in Tracht aufgetreten. Wir haben gemeint, das gehört sich so“, amüsiert sich Rath bei dem Gedanken. Letztlich entstand daraus die Idee, die Meisterstrasse zu gründen. „Handwerk war schon immer meine große Passion. Mit meiner Frau habe ich mich auf die Suche nach gutem, altem Handwerk und edlen Werkstätten gemacht“, erzählt der gelernte Ökonom und Maschinenbauer. Im Salzkammergut wurden sie fündig. Was im Jahr 2000 mit einem kleinen Projekt und einer Handvoll Betrieben begann, hat sich zu einer internationalen Dachmarke für feines Handwerk und führende Manufakturen aus ganz Europa und darüber hinaus entwickelt.

**IN WIEN** zieht Christoph Rath mit der Ledernen das Interesse auf sich. „Man spürt die neugierigen Blicke des oft internationalen Publikums und ich erkenne darin die Wertschätzung für lebendige Tradition.“ Zum Alltagsbild gehört das Beinkleid in der Stadt aber nicht. Dennoch erkennt er ein wachsendes Interesse: „Den Trend zur Tracht gibt es auch bei uns.“



**DIE LIEBE FÜR DAS BESONDERE** hat sich bei den Raths bereits auf die nächste Generation übertragen. „Letzten Sommer waren wir mit den Kindern in Aussee wandern. Ganz retro, die Mädels im Dirndl und Wanderschuhen und ich und mein Sohn in Lederhosen“, schmunzelt der Wiener. „Unser Gwand passte herrlich zum Landschaftsbild, die anderen Bergsteiger staunten aber nicht schlecht, als sie uns sahen.“

**EINES KANN RATH MIT SICHERHEIT SAGEN:** „Die Lederne wird mich wohl ein Leben lang begleiten.“ Denn selbst für die „molligere Zukunft im Alter“ hat der Meisterstrasse-Chef bereits vorgesorgt. „Ich besitze eine uralte Lederhose, die ich vom Großvater meiner Frau geerbt habe.“ Bis dahin trägt er aber die, wie er sagt, inzwischen etwas eng sitzende Hochzeits-Lederhose. „Die kommt immer noch zum Einsatz, am Wiener Jägerball oder bei der Sommerfrische im Salzkammergut.“ Und geht es nach dem Vater, ist der dreijährige Spross auf dem besten Weg, ein ebenso großer Lederhosen-Fan zu werden. „Seit letztem Sommer hat er eine, und sie ist seine absolute Lieblingshose. Er trägt sie sogar im Winter mit dicker Strumpfhose“, erzählt Christoph Rath sichtlich erfreut und ergänzt: „die Begeisterung für die Lederhose wird offenbar unabhängig von Trends vererbt, ohne dass man groß darüber reden muss.“ ■

# DIE FRAU VON WELT



**EINFACH UND CHIC**

ab September

Puristisches Dirndl aus elastischer Wolle in Midi-Länge. Dirndlbluse mit geflochtener Borte als Zier. Karoschürze. Pumps aus feinem Veloursleder.





## FRAU VON WELT

ab September

Dirndl aus weicher, elastischer Wolle. Schmalere Ledergürtel. Dirndlbluse aus Anna Plochl Satin. Tuch aus Baumwoll-Seide mit Paisley-Bordüre. Pumps aus Veloursleder mit Lampassen-Schleife.



# Hochzeit

ICH BIN MIR MEINER **SEELE**  
IN DEINER NUR BEWUSST,  
MEIN **HERZ** KANN NIMMER RUHEN  
ALS NUR AN DEINER BRUST ...

---

THEODOR STORM

## ICH GEHÖR ZU DIR

ab Oktober

Anmutiges Hochzeitskleid aus zarter Duchesse-Seide. Handgearbeitete Federstichstickerei und kunstvolles Bouquet aus Wickelrosen. Weit ausgestellter Rock mit Kellerfalte. Dreieckstuch aus Kaschmir mit Kaninchenpelz.

Edle Reversjacke mit Loden am Kragen. Schmale Hose aus Wolle-Mohair. Seidenkrawatte und Stecktuch aus Seiden-Jacquard. Erzherzog Johann Schuh aus feinem Veloursleder.







IN FREUDIGER  
ERWARTUNG

ab November

Langes Hochzeitsdirndl aus Seide mit handgearbeiteter Schnurstepperei. Dirndlbluse aus feinem Seiden-Satin. Schürze aus Seidenorganza mit gekettetem Federstich und Wickelrosen in Handarbeit.

BRAUTJUNGER

ab November

Anmutiges, langes Seidendirndl mit Salzburger Ausschnitt und Schnurstepperei. Dirndlbluse aus Seiden-Satin. Transparente Schürze aus Seidenorganza.

**gössl**

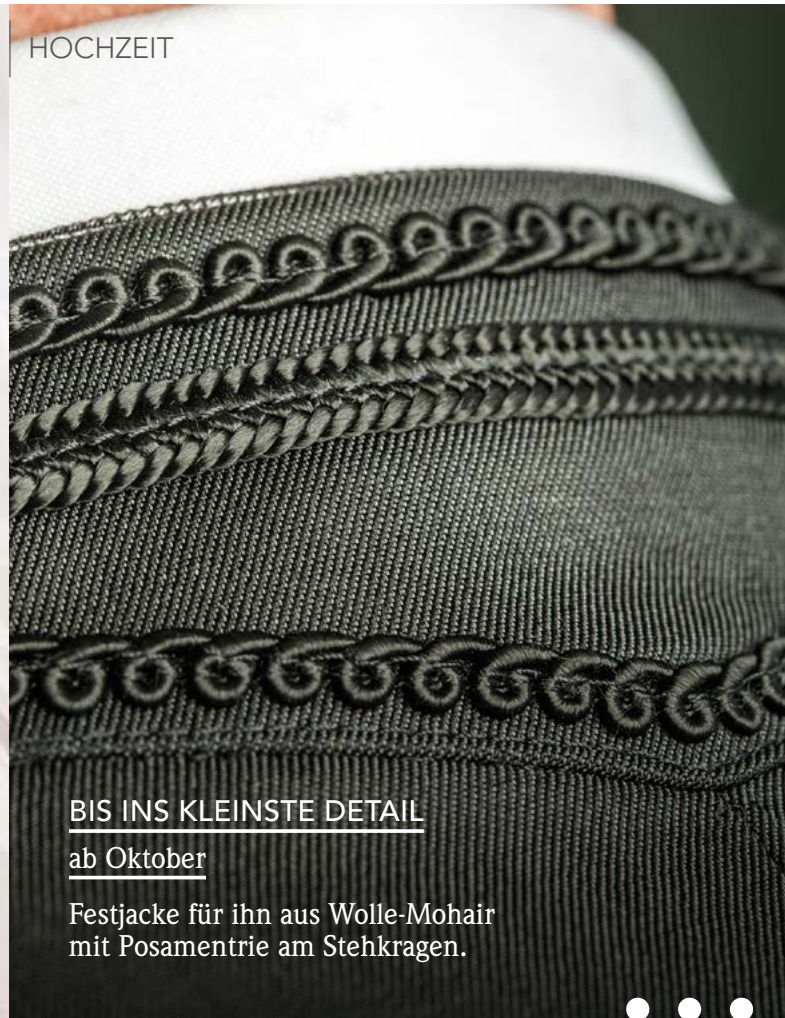
EDITION





PERLENKUNST. ab Oktober

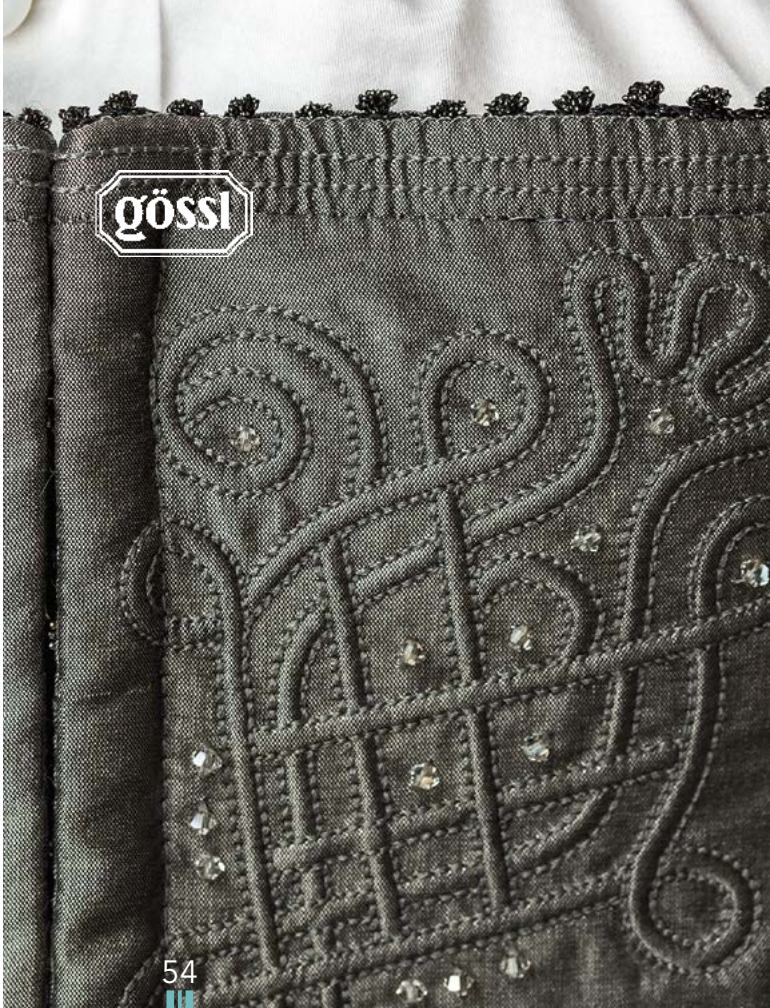
Seidendirndl mit wunderbarer Schnurstepperei und Perlenstickerei.



BIS INS KLEINSTE DETAIL

ab Oktober

Festjacke für ihn aus Wolle-Mohair mit Posamentrie am Stehkragen.





# und die Festgäste

WAHRE LIEBE . ab November

Seidendirndl mit kunstvoller Schnurstepperei. Die Dirndlbluse aus Seiden-Satin ziert am Ausschnitt eine zarte Picotborte.

**EINFACH BEZAU-  
BERND . ab Oktober**

Seidendirndl in Midi-Länge mit zarter Schnurstepperei und Perlenstickerei. Hochzeitsschürze aus Seide mit Ausseer Handdruck. Dirndlbluse aus Anna Plochl Satin mit transparenten Rüschen. Pumps aus Veloursleder.





EIN BILD VON EINEM MANN

ab Oktober

Edle Festjacke und schmale Hose aus Wolle-Mohair. Seidengilet mit kunstvollem Ausseer Handdruck. Erzherzog Johann Schuh aus feinem Veloursleder.





# Heiraten im Gwandhaus

*Sie suchen eine außergewöhnliche Location für den wichtigsten Tag in Ihrem Leben? Das Gwandhaus bietet nicht nur ein wunderschönes Ambiente und große Räumlichkeiten, sondern auch ein kulinarisches Top-Service. Dazu eine vorausschauende Planung, die von Herzen kommt.*





## GESTALTEN SIE GEMEINSAM MIT UNS IHRE HOCHZEIT,

und verlassen Sie sich dabei ganz auf unsere Erfahrung und Kompetenz. Wir planen gemeinsam mit Ihnen die standesamtliche Trauung, den Empfang, den Festakt und vieles mehr. Ob im Freien auf der Terrasse, im Park mit einem faszinierenden Blick in das Gebirge oder im Festsaal. Fast alle Wünsche können erfüllt werden.

Besuchen Sie uns, und wir machen Ihre Hochzeit zum schönsten Tag Ihres Lebens.

*Hannes Zankl . veranstaltungen@gwandhaus.com . www.gwandhaus.com . T +43(0)662 46966-0*



# WIN- TER- GAUDI

AUF ZWEI KUFEN



... MIT DER RODEL

ab November

ER . Warme Stehkragenjacke aus zwei gebondeten Stofflagen, aus Links-links-Strick und Jersey. Lodengilet. Schmale Baumwollhose. Erzherzog Johann Schuh aus Scotchgrain.

SIE . Jacke aus gebondetem Stoff. Stiefelhose aus elastischer Baumwolle. Haube und Schal mit Zopfmuster und Modeln der Gössl Stutzen. Damenstiefel aus Boxcalf.



**VERGNÜGEN IM  
SCHNEE** . ab November

Weiche Pfoad aus feinem Baumwoll-Kaschmir mit Kettstich-Stickerei. Rock aus Schladminger Loden mit handgesticktem Schlingstich. Damenstiefel aus Boxcalf.

**ZWA BRETTL,  
A G'FÜHRIGER  
SCHNEE ... ,  
MITUNTER  
BRAUCHT ES  
STATTDESSEN  
NUR ZWEI  
KUFEN.**

**V**olkssport Rodeln: Kaum fallen die ersten Schneeflocken, sieht man sie schon allorts: Kinder mit der Rodel erobern jeden noch so flachen Hügel in Stadt und Land. Welch Vergnügen, den Hang hinunterzuflitzen!

Ursprünglich wurde der Schlitten bei uns und in Skandinavien als Transportmittel benützt: Bereits in

der Frühzeit lieferte man Heu und Holz sowie allerhand Waren mit dem Schlitten von einem Ort zum anderen. Die ältesten erhaltenen Schlitten stammen aus Norwegen, aus der Zeit um 800. Erst ab dem 15. Jahrhundert begann man auch zum Vergnügen Schlitten zu fahren: Unter Erzherzog Ferdinand II. (1529–1595) wurden in Innsbruck zum Beispiel die ersten Schlittenrennen veranstaltet. Das rasante Wintererlebnis erfreute sich bald großer Beliebtheit.

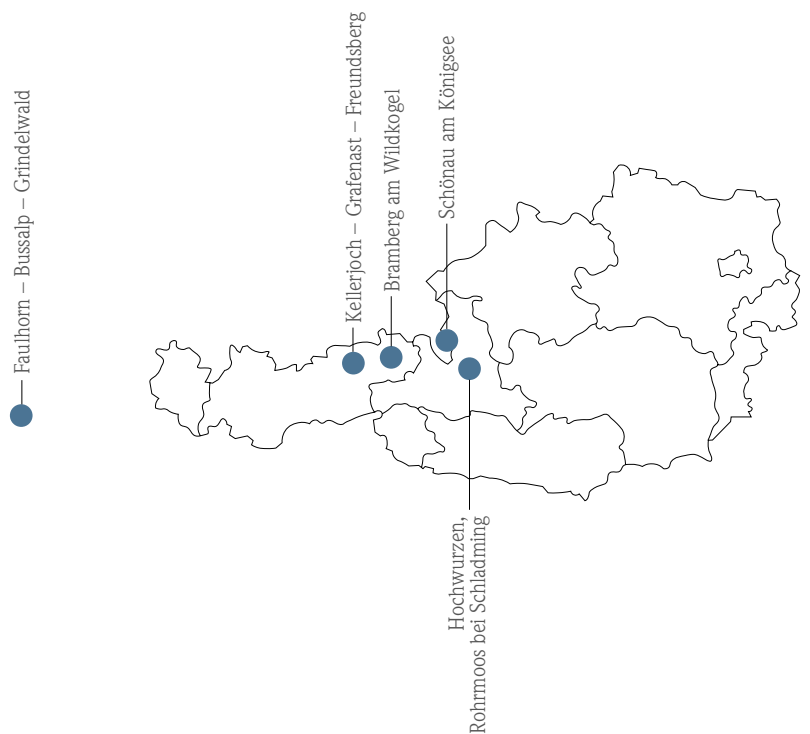
Heute ist Rodeln vor allem ein geselliges Vergnügen: Gemeinsam mit Familie und Freunden genießt man einen angenehmen Wintertag an der frischen Luft auf einer der zahlreichen Naturrodelbahnen. So richtig komplett wird das Rodelabenteuer mit einer zünftigen Einkehr. Also, auf geht's: Den Schlitten geschultert, und hinauf auf den Berg!

TEXT  
ANNE-LIESE  
PREM



## WINTERTRAUM . ab November

Pfoad mit kunstvoller Kettstich-Stickerei, entlehnt aus den Modellen der Gössl Stutzen, wie brennende Liab, einfaches Almwegerl oder Glöckerl.



## DIE LÄNGSTE / BRAMBERG AM WILD- KOGEL

SALZBURG / ÖSTERREICH



## DIE KURVIGE / KELLERJOCH – GRAFENAST – FREUNDSBERG

TIROL / ÖSTERREICH

# DIE BESTEN RODEL- BAHNEN

**D**ie Rodelbahn der Rekorde liegt ganz im Westen von Salzburg im Pinzgau, in Bramberg am Wildkogel: 2017 stellten 508 Rodler hier einen Weltrekord fürs Guinness-Buch der Rekorde auf, als sie sich als längste verbundene Rodlerkette der Welt gemeinsam in Bewegung setzten. Flotter ist man sicher alleine oder zu zweit auf der Rodel auf der 14 km langen Rodelbahn: Von der Bergstation der Smaragdbahn in Bramberg auf 2.100 m geht es in 30 bis 50 Minuten kurvig hinunter ins Tal, insgesamt unglaubliche 1.300 Höhenmeter.

**S**ich wie ein Rennfahrer im Formel-1-Auto in die Kurven legen und so richtig Tempo aufnehmen kann man auf der 9,1 km langen Rodelbahn vom Kellerjoch bis nach Schwaz. Sie ist die längste Rodelbahn in Tirol und immerhin die zweitlängste in ganz Österreich. Praktisch: Das Rodelvergnügen lässt sich sofort wiederholen, denn es geht gleich wieder bequem hinauf mit der Kellerjochbahn. Auch die Aussicht lässt sich nicht lumpen – freie Sicht auf das Karwendelgebirge, bis zur Nordkette nach Innsbruck.



## DIE GASTLICHE / HOCHWURZEN, ROHRMOOS BEI SCHLADMING

STEIERMARCK / ÖSTERREICH

**W**as wäre Rodeln ohne Einker? Auf der 7 km langen Rodelstrecke vom Gipfel der Hochwurzten bis ins Tal hinunter liegen gleich mehrere Hütten am Weg. Perfekt für einen Rodelausflug in größerer Gesellschaft: Bergwärts geht es mit der 10er-Kabinenbahn. Auch für junge und junggebliebene Rodelanfänger ist die 750 m lange Strecke zu bewältigen. Sicherheit wird großgeschrieben. Abends ist die Strecke von 19 bis 23 Uhr beleuchtet.



## DIE ABWECHS- LUNGSREICHE / SCHÖNAU AM KÖNIGSSEE

BAYERN / DEUTSCHLAND

**S**ieben verschiedene Rodelstrecken, von 1,5 km bis 13,4 km Länge und mit mittlerem bis schwerem Schwierigkeitsgrad, warten in der Schönau in Bayern auf schnelle Rodelflitzer. Vor der beeindruckenden Kulisse des Watzmanns geht es unmittelbar unterm Kar auf einer der längsten Rodelstrecken Bayerns ins Tal. Ein weiteres Highlight für Mutige: die Rodelstrecke im Eiskanal. Einmal durch die Kunsteisbahn rasen wie der Hackl Schorsch!



## DIE SONNIGE / FAULHORN – BUSSALP – GRINDELWALD

BERNER OBERLAND / SCHWEIZ

**I**m Berner Oberland lockt die Sonnenterrasse Bussalp mit mehreren „Schlittelstrecken“. Etwas Kondition muss man schon mitbringen, wenn man die Route vom 2.681 m hohen Faulhorn-Gipfel hinunterflitzen will: 2,5 Std. dauert der Aufstieg zu Fuß. Aber es lohnt sich: Zuerst ein Fondue, dann unterm Sternenhimmel ins Tal ... die Schweizer wissen, wie man einen Wintertag am besten mit einem lustigen „Nachtschlitteln“ ausklingen lässt. ■



„WER  
RODELN  
WILL,  
MUSS  
ZUERST  
DEN  
BERG  
HINAUF.“

SPRICHWORT AUS RUSSLAND

# FAQ

## SACHDIENLICHE HINWEISE AUF ALLE FRAGEN DES GUTEN GESCHMACKS

HELMUT A. GANSTERER

## FRAUEN UND HOSE. DIE DRA- MATURGISCHEN ASPEKTE.

PROF. HELMUT  
A. GANSTERER

30 Jahre Herausgeber &  
Chefredakteur des trend,  
dann Publizist mit 15-teiliger  
TV-Serie („Gansterer  
zur Geisterstunde“),  
drei „Buchlieblichen“  
(Nr. 1-Bestseller) und  
intern. Essays (A, CH, D).  
Branchen-Spitznamen:  
„Edelfeder“ & „Allzweckwaffe“.



” LIEBER HERR GANSTERER!

*Immer wenn ich mir das Gwandhaus Journal zu Gemüte führe, bleibe ich allzu gerne an Ihren Zeilen hängen. Meist tue ich das – so wie gerade in diesem Augenblick – in meinem Stammcafé. Sobald mir die liebe Post das gute Stück ins Haus geliefert hat, habe ich einen Grund, hierherzukommen. Und jetzt schau ich mich um und stenographiere diese Zeilen an Sie, lieber Herr Gansterer – auf eine zarte Serviette. So weit nämlich mein Auge reicht, ist an der hier zahlreich anwesenden Weiblichkeit kein Kleid zu finden. Nein, stimmt nicht ganz, da hinten sitzt eine Dame im Lederrock und an der Kaffeemaschine hantiert die Franzi, angetan mit Schürze über der – Hose. Ein enttäuschendes Ergebnis also.*

*Und nun frage ich Sie, den gebildeten Alleswisser: Wann haben wir Frauen eigentlich begonnen, die Kleider abzulegen, wann haben wir die Epoche verlassen, in der wir von Weitem als Frauen erkannt wurden, in der Nähe bewundert, entblättert und geliebt? Schon seit Jahren schwindet die Anzahl derer, die in Röcken und Kleidern unterwegs sind. Sie führen ein karges Nischendasein in der Ballseason. Längst haben wir uns dem Männlichen völlig angepasst und laufen behost durch die Welt, als ob wir beweisen müssten, dass es sich bei uns auch um Zweibeiner handelt. Müssen wir die Hosen wirklich anhaben, genügt es nicht, dass wir sie sprichwörtlich anhaben und dieses Sprichwörtliche auch voll und ganz erfüllen? Was steckt also hinter diesem Wandel?*

*Meinen Mann kann ich da nicht als Auskunftsperson heranziehen. Er meint ja überhaupt, dass das weibliche Hinterteil in Hosen verpackt besser zum Ausdruck kommt als in irgendeinem Wickelrock. Mein Chef wiederum ist da gegenteiliger Meinung. „Es gibt nichts Schöneres als das zu Erahnende hinter leicht fallenden Stoffbahnen“ – so behauptet er. Ist er ein Kenner oder nur ein Charmeur?*

*Ich will keine Weltverschwörung herbeireden, und dennoch glaube ich, dass die optische Gleichschaltung der Geschlechter (siehe: Monokultur) einem Niedergang der Kultur gleichkommt.*

*Vielleicht sehe ich Sie demnächst einmal im Gwandhaus? Ich muss mir nämlich wieder ein Dirndl besorgen, denn ich beginne gleich einmal dem Trend der Verhosung zu trotzen.*

Edeltrude Wagner, Stein an der Donau ”

## VEREHRTE EDELTRUDE WAGNER!

Meine Güte, was für ein herzlicher Brief. Und wie angenehm Sie mich überschätzen. Schade, dass Sie heute damit aufhören werden. Denn ausgerechnet jetzt, liebe Edeltrude Wagner, stellen Sie mir eine Frage, bei der man gar nicht anders kann als sich buchstäblich mit nacktem Hintern in die Nesseln zu setzen. Zumal die Frage nach der Hose als Kleidungsstück der Frauen nur scheinbar einfach, tatsächlich aber fast zu komplex ist für meine wenigen FAQ-Zeilen.

Gwandhaus-Boss und Freund Gerhard Gössl erlaubt mir zwar freien Auslauf. Doch raube ich ungern anderen Autoren Platz. So wie ich auch meine anteilige Redezeit in TV-Diskussionen nicht überschreite. Leider wird diese Höflichkeit oft gerade von jenen missachtet, die Röcke tragen.

Ich fasse mich also möglichst kurz. Am kürzesten wäre, zur Frauen-Hose wesentlich „JA“ (wie Ihr Mann) oder wesentlich „NEIN“ (wie Sie) zu sagen. Ich glaube aber an eine Synthese. Diese braucht ein wenig Platz, sonst wird die Antwort substanzlos.

Wie schwierig die Frage der Frauen-Hose ist, wissen alle Opern-Regisseure. Sie sind an den „Hosenrollen“ ausnahmslos gescheitert. Ich kenne keine Inszenierung, wo man je vergessen durfte, dass der Mann, der den hellen Stimm-Part singt, eine Frau ist. Nochmals verwickelter ist dies in Mozarts „Hochzeit des Figaro“ – doch das ist eine andere Geschichte, die zu viele Zeilen braucht.

Interessant scheint mir Ihr Edeltrude-Wagner-Ansatz, die Sache evolutionär aufzurollen. Wie sähe das aus? Als fromme und sündige Christen wissen wir, dass wir nackt begannen. Es war klar, wer Mann und Frau war. Auch als Nomaden kannten wir uns noch aus. Damals wurden unsere bis heute nachklingenden Geschlechtsrollen geprägt. Der Mann war Jäger, wortkarg und erschöpft. Die Frau war lebhaft und neugierig, da ihr auch die Aufgabe der Wächterin zukam. Sie musste alles Fremde lauthals melden. Die Kleidung war sekundär. Sie war Uni-Sex, eine Art Toga aus Tierfellen. Man brauchte sie auch nicht zur Unterscheidung. Die zwei Geschlechter erkannten einander mit Ohr und Nase.

Das änderte sich erst mit der Unterhose, der „wichtigsten Erfindung“ laut Historiker Fernand Braudel. Mit ihr betraten wir das hygienische Zeitalter, zeitgleich jenes des „Eau de toilette“, was die Unterscheidung erstmals schwer machte. So kam es, stark verkürzt, zur engen Überhose für Männer und zu weiten Kleidern für Frauen, um alle Zweifel zu beseitigen.

Der Schotte Sean Connery im Kilt (immerhin der Ur-James-Bond) führt bis heute zu entzückt-infantilen Ausrufen. Hosen für Frauen setzten sich leise durch. Zuerst als Sportkleidung und Jeans, dann in Form des Business-Hosenanzugs, für den Jil Sander als Mode-Designerin federführend war. Ob sich die Frauen damit als „bessere Business-Men“ zeigen wollten, wissen wir nicht. Allerdings registrierten wir traurig, dass nun unzählige Frauen, die der Schöpfer nicht dafür geformt hatte, Hosen trugen, auch Leggings. Und unberührte Frauen trugen Leoparden-Muster, um ihre unstillbare, animalische Sexualität zu zeigen.

Das war so nicht gewollt. Weder von den Frauen noch von den Männern. Ich glaube an eine Sehnsucht nach Differenzierung.

Kaiserin Elisabeth ließ sich in hautenge, lederne Beinkleider einnähen, die sie geschickt unter femininen Reitkleidern verbarg. Bei ihren Bergwanderungen und Jagdaufenthalten bevorzugte sie Trachtenkostüme, die praktisch waren und zugleich ihre Figur betonten. Die Malerin Frida Kahlo setzte sich in traditionellen Kleidern bewusst in Szene und zeigte mit Stolz ihre mexikanische Herkunft.

Ich teile also, liebe Edeltrude, Ihre Meinung bei der Hosen-Skepsis. Auch wegen Ihres Standorts Stein an der Donau, den ich liebe. Unvergesslich, wie ich dort einst um 3 Uhr früh die „Piano Bar“ aufsuchte. Ich war durstig, erwartete aber nichts Besseres als den berühmten Marillen-Likör des Orts. Tatsächlich aber durfte ich unter Wachau-Smaragden wählen. Wer von dort herkommt, hat bei mir immer recht.

H. A. G.



# ADVENT

FESTGWAND

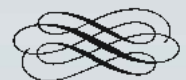
## ADVENTSINGEN

ab Dezember

Dirndl mit Leinenleib und Rock aus edlem Anna Plochl Satin. Den Münchner Ausschnitt ziert eine feine Henndorfer Rüsche. Schürze aus transparenter Seiden-Viskose mit Posament-Stickerei und zarter Swarovski-Perlenstickerei.

**gössl**

EDITION



12

17

5

8

18

11

3

6

1

2

4





### 1. / 6. HALLELUJA

ab Dezember

Dirndlbluse aus feinem Baumwoll-Satin mit kunstvollen Posamentrieknöpfen. Eine zarte Picotborte ziert Ärmel und Ausschnitt.

### 2. ZAUBERHAFT

ab Dezember

Dirndlbluse aus Baumwoll-Batist mit kunstvoll angebrachten Posamenten und Swarovskiperlen.

### 3. MIR GEHT DAS HERZ

AUF . ab Dezember

Edle Bluse aus feinem Anna Plochl Satin mit einer Komposition aus handgefertigten Rosen-, Herzerl- und Bogenrüschen. Zarte Picotborte entlang der Kante.

### 4. EINZIGARTIG

ab Dezember

Elegante Wolljacke mit handgearbeiteten Posamenten und Swarovskiperlen.

### 5. BLICKFANG

ab Dezember

Schürze aus transparenter Seiden-Viskose mit Posament-Stickerei und zarter Swarovskiperlen-Stickerei.



3



5



6

gössl

EDITION





NÄCHTLICHE  
VERSUCHUNG

ab Dezember

Edler Gehrock aus Wolle mit kunstvoller Posamentrie. Bluse mit Dirndl-rüschen. Stiefelhose aus elastischer Baumwolle. Damenstiefel aus Boxcalf.



EDITION





5

7

9

10

18

11

3

6

20

2

4

EXQUISITE KEHR-  
SEITE . ab Dezember

Seidendirndl mit kunst-  
vollen Posamenten und  
per Hand aufgestickten  
Swarovskiperlen.



ES IST EIN ROS'  
ENTSPRUNGEN

ab Dezember

Kurzes Seidendirndl mit  
Münchner Ausschnitt  
und Dirndlbluse aus  
Baumwoll-Batist. Beide  
Modelle mit Posamenten  
und Swarovskiperlen.  
Schürze aus gecrashtem  
Viskose-Samt.



EDITION



24



## TRADITIONELLER ADVENTMARKT IM GWANDHAUS

### TERMINE

SA, 1. & SO, 2. DEZEMBER

SA, 15. & SO, 16. DEZEMBER

JEWELS 10 – 18 UHR



**M**it dem traditionellen Adventmarkt im Gwandhaus beginnt die besinnliche und stade Zeit. Kaum ein anderes Ambiente könnte der Veranstaltung als Einstimmung auf Weihnachten einen schöneren Rahmen bieten. Im Saal und barocken Foyer trifft erlesenes Handwerk auf originelle Ideen. Es ist ein Fest aus gelebtem Brauchtum, überlieferter Tradition und innovativen Eigenkreationen.

Heuer findet der Adventmarkt an zwei Wochenenden im Dezember statt. Aussteller präsentieren Selbstgemachtes, Unikate und kreative Präsente. Darunter finden sich allerlei Weihnachtliches und Geschenke mit persönlicher Note für das Fest der Liebe. Unter dem Dach des herrschaftlichen Anwesens begegnen sich Liebhaber des Schönen, Besonderen und der Tracht zum Erwerben, Gustieren und Kommunizieren.

Besuchen auch Sie den Adventmarkt und stimmen Sie sich auf die ruhige Zeit und das Weihnachtsfest ein.

Informationen: [www.goessl.com/veranstaltungen](http://www.goessl.com/veranstaltungen)

Pförtnerhäuschen

Gwandhaus Park

Restaurant

Gwandhaus Foyer  
Terrasse

Gwandhaus Festsaal

## FESTE FEIERN IM GWANDHAUS



**S** *tattlich steht es da, am südlichen Stadtrand von Salzburg. Mitten im Grünen, mit imposantem Blick in das Hochgebirge. Gwandhaus wird es genannt. Es steht in der Tradition der großen historischen Tuchhäuser und hat sich ganz der Tracht verschrieben.*

Beliebt ist das Gwandhaus vor allem als qualitätsvoller Ort, der den passenden Rahmen für große und kleine Veranstaltungen bietet. Die einzigartige Location eignet sich vorzüglich für Firmenevents, Weihnachtsfeiern, Jubiläen, Konferenzen, Sommerfeste, Vorträge, Kongresse, Galas, Ausstellungen und auch private Anlässe, wie Geburtstagsfeiern und Tauffeiern. Das Gwandhaus hat sich auch als erstklassige Hochzeitslocation etabliert. Neu

ist die standesamtliche Trauung, bei der sich die Brautleute vor einer atemberaubenden Gebirgskulisse an der malerischen Hellbrunner Allee das Jawort geben.

Schmankerln der besonderen Art sind die großzügige Terrasse und der traumhafte Park für wunderschöne Außenveranstaltungen.

Das Restaurant im Gwandhaus bietet Gerichte aus Österreich und Bayern und besorgt für die Veranstaltungen das gastronomische Service.

Ihren gestalterischen Ideen für Veranstaltungen sind kaum Grenzen gesetzt. Um Ihre Wünsche und Vorstellungen zu verwirklichen, steht Ihnen ein Veranstaltungs-Team von Beginn an zur Seite.

Gwandhaus . Morzger Straße 31, 5020 Salzburg . Hannes Zankl . T +43 (0)662 46966-0  
veranstaltungen@gwandhaus.com . [www.gwandhaus.com](http://www.gwandhaus.com)



# Frühlingserwartungen

*Die beiden Inhaberinnen  
von „wildflorie“ – Lisa Hartleitner  
und Elsa Triebaumer*

# Warum in die Ferne



# schweifen?

## ZARTE VERFÜHRUNG

Bluse aus Baumwoll-Krepp mit handgesticktem Margeritenstich und Perlmutterknöpfen.





„**S**ieh, das Gute liegt so nah.“  
 Dieses Sprichwort ist wie für  
 Lisa Hartleitner und Elsa  
 Triebaumer gemacht. Die beiden  
 Inhaberinnen von „wildflorie“ in  
 Scharnstein im Almtal/Salzkammer-  
 gut verfolgen ein Konzept ökologisch  
 vertretbarer Floristik und Freiraum-  
 planung. Dazu gehören regionale  
 Wildpflanzen – und mehr!

Wir wollen Ihnen vorstellen, wer Trends auf  
 so schöne Art wachsen lässt und dabei immer  
 mit der Natur im Einklang steht: Gestatten,  
 Lisa, Floristin, und Elsa, Garten- und Frei-  
 raumplanerin.

**GWANDHAUS JOURNAL** | „wildflorie“  
 gibt es im August zwei Jahre. Wie sind Sie auf  
 die Idee der nachhaltigen Floristik, der „Na-  
 turfloristik“, gekommen?

TEXT . ANDREA DINGELSTEDT-PALLENDORF





### SPRINGINKERL

ab Jänner

Freizeitblazer aus Denim. Frühlingsbluse zum Reinschlüpfen. Stiefelhose aus elastischer Baumwolle mit Samtpaspeln. Damastiefel aus Boxcalf.



### GRUSS VOM FRÜHLING

ab Jänner

Denimblazer mit offenkantiger Verarbeitung. Farbkontraste aus Loden am Kragen.



### ZART WIE EIN KUSS

ab Jänner

Bluse aus fließender Viskose mit gestickten Frühlingsblumen.



**gössl**

JUCHIZA . ab Jänner

Lodenjoppe und Ausseer Gilet aus Leinen. Kunstvoll bestickte „Ausseer“ Lederhose vom Rothirsch. Original Gösler Stutzen mit traditionellen Modellen. Erzherzog Johann Schuh aus feinem Boxcalf.



**LISA HARTLEITNER** | Aus Überzeugung. Es kommen z. B. viele Rosen, die in Europa verkauft werden, aus Afrika. Dazu müssen Kühlketten eingehalten, Flugzeuge und Lkws für die Verteilung eingesetzt und erhöhte CO<sub>2</sub>-Emissionen in Kauf genommen werden. Das ist nicht unser Weg. Wir verfolgen eine kompromisslose Ressourcenschonung durch regionale Verfügbarkeit. Wir verwenden heimische Pflanzen, teilweise von unseren eigenen Blumenfeldern, auf jeden Fall aber gewachsen bei naturnah produzierenden Betrieben des Landes.

**ELSA TRIEBAUMER** | Ich habe schon während meines Studiums ausschließlich für Planungsbüros gearbeitet, die einen bewussten und sorgsamen Umgang mit Natur und Landschaft verfolgten. Für meine Selbstständigkeit war naturnahe Garten- und Freiraumplanung der einzig richtige Weg. Auch wir bieten Rosen an, doch unsere werden über den Winter von einem Gärtner in Oberösterreich in einem Glashaus gezüchtet, dessen Temperatur ein mit nachwachsenden Rohstoffen betriebenes Blockheizkraftwerk reguliert. Wir sind immer auf der Suche nach ökologisch und sozial vertretbaren Quellen und Techniken.

**GWANDHAUS JOURNAL** | Auf Ihrer Website liest man von der „perfekten Verarbeitung“ von Pflanzen. Was meinen Sie damit?

**LISA HARTLEITNER** | Wir respektieren natürliche Blühzeiten, Beschaffenheit und Wuchs einer Pflanze. Biologischer Pflanzenschutz ist für uns selbstverständlich. Wir las-

sen uns von der Natur inspirieren. Ich würde eine hängend wachsende Pflanze niemals anders inszenieren, als sie in der Natur vorkommt.



*Naturfloristik „wildflorie“, Mühldorf 22, 4644 Scharnstein, OÖ*

**ELSA TRIEBAUMER** | Auf eine natürliche Gestaltung setzen wir auch in privaten Gärten und öffentlichen Freiräumen. Beides soll Freude bereiten.

**GWANDHAUS JOURNAL** | Zu Ihrem Konzept gehört auch, dass Bienen bei Pflanzen Nahrung finden müssen.

**LISA HARTLEITNER** | Bienen sichern uns Menschen die Vielfalt an Nahrungsmitteln. Und regionale Wildpflanzen bieten Bienen genau die Nahrung, die sie benötigen.

**ELSA TRIEBAUMER** | Zum Beispiel kommen Bienen bei Wildrosen gut an die Staubgefäße heran. Bei gefüllten Rosen errei-



chen Bienen sie nicht. Manche Zierblütenpflanzen haben überhaupt keine Staubgefäße!

---

**GWANDHAUS JOURNAL** | Lässt sich Ihr Konzept mit einem modernen Look vereinbaren?

---

**ELSA TRIEBAUMER** | Stilistisch sind wir immer am neuesten Stand, auch das ist Teil unseres Konzepts. Wir beschäftigen uns laufend mit aktuellen Modetrends und überlegen, wie wir sie mit unseren Pflanzen für die Vase, den Brauttisch oder im Garten umsetzen können.

**LISA HARTLEITNER** | Oder wie wir sie in eine Erntekrone verwandeln. Moderne Ästhetik mit unseren hohen ökologischen Ansprüchen zu verbinden, ist eine wunderschöne Herausforderung.

---

**GWANDHAUS JOURNAL** | Woraus besteht Ihre Erntekrone?

---

**LISA HARTLEITNER** | Aus viel Klassischem, wie Weizen-, Hafer- und Gerstenähren, außerdem einem kleinen Apfel. Aber auch einem Brokkoli, Knoblauch und Chilis.

---

**GWANDHAUS JOURNAL** | Worauf dürfen wir uns im nächsten Frühling freuen?

---

**LISA HARTLEITNER** | Schneeglöckchen, Märzenbecher und Krokusse werden die ersten Frühlingsboten sein. Sobald der Schnee weg ist, zeigen sich auch die Schneerosen, eine langjährig blühende Schönheit.

**ELSA TRIEBAUMER** | Wer sie daheim entdecken möchte, sollte noch im Herbst einen Stock setzen. Bis der Boden friert, bildet er noch fleißig Wurzeln. Im Frühling sind es dann in Töpfen vorgetriebene Pflanzen, die in einen durchlässigen Boden – einfach ein bisschen Sand unter die Erde mischen – an einem halbschattigen Platz in die Erde kommen und uns dort zeigen, dass es wieder wärmer wird. ■

**WILDFLORIE  
NATURFLORISTIK**

---

*Hartleitner & Triebaumer  
Mühldorf 22  
4644 Scharnstein*

*geöffnet Do & Fr 11.00–18.00 Uhr  
Anfragen: +43 (0)664/358 61 28  
oder +43 (0)676/554 23 07  
[www.wildflorie.at](http://www.wildflorie.at)*

**GLÜCKSKLEE** . ab Jänner

Lodenjoppe mit Stehkragen.  
Baumwollbluse im Allover-Druck.





TANZ IN DEN  
LENZ . ab Jänner

Joppe aus Strich-  
loden mit Farb-  
kontrasten.  
Ausgestellter  
Lodenrock.





## VON DER VISION ZUR WIRKLICHKEIT. KARRIERE MIT GÖSSL

*Ihr Herz schlägt für die Tracht: Seit einem Jahr führt Yvonne Rottenmanner das Gössl Geschäft in Fürstenfeld/Steiermark, doch geträumt von der Selbstständigkeit hat sie schon viel länger. Im Gwandhaus Journal Gespräch erzählt sie, wie aus einer Idee Realität wurde.*

**E**hrlich und beharrlich, mit einer positiven Einstellung zum Leben, so beschreibt sich die Steirerin Yvonne Rottenmanner, ihres Zeichens Inhaberin des Gössl Geschäftes in Fürstenfeld. Eigenschaften, die ihr dabei geholfen haben, ihren Traum zu verwirklichen: Als Unternehmerin lenkt sie heute die Geschicke in ihrem eigenen Trachtengeschäft und wirbelt als „Botschafterin der Tracht“ ganz schön die Stadt auf: „Fürstenfeld ist nicht gerade bekannt als Trachtenhochburg. Ich kann mich noch erinnern: Als meine Familie und ich vor zwölf Jahren in Tracht bei der Erstkommunion unseres Sohnes erschienen, waren viele der anderen Gäste sogar sehr verwundert. Ich betreibe hier in dieser Gegend schon so etwas wie Pionierarbeit!“, erzählt die Unternehmerin.

**SCHON 5 JAHRE** vor der Geschäftseröffnung beschäftigte sich die Mutter von zwei erwachsenen Kindern mit dem Gedanken, in Fürstenfeld ein Gwandhaus zu etablie-

ren. Die Wirtschaftskammer riet ihr damals, einen namhaften Partner zu finden. „Natürlich dachte ich sofort an das Traditionsunternehmen Gössl. Ich sah mir zweimal täglich die Gössl Webseite an und las alles darüber, wie man Franchisenehmer von Gössl werden kann. Aber ich war mir nicht sicher, ob Fürstenfeld als Standort für Gössl überhaupt in Frage kommt und traute mich nicht, in Kontakt zu treten.“ Doch wenig später war sie zur richtigen Zeit am richtigen Ort: Im Zuge einer umfangreichen Expansion suchte Gössl 2016 mittels Annonce in einer Regionalzeitung eine Betreiberin für ein Gössl Geschäft in Fürstenfeld. Max Gössl: „Gössl ist ein sehr aktives, sich stets weiterentwickelndes Unternehmen. Wir bieten ein attraktives Geschäftsmodell und sind laufend auf der Suche nach Partnern – auch in Orten, an denen die Tracht noch weniger bekannt ist.“ Und so kam es, dass Yvonne Rottenmanner innerhalb kürzester Zeit ihre neue berufliche Heimat fand. Seit März 2017 betreibt sie als Franchisepartner das Gössl Geschäft mitten in der

Stadt. Mit einer kaufmännischen Ausbildung (HAK Matura), einem guten Zahlenverständnis und jahrelanger Erfahrung im Einkauf und in der Logistik eines Industriebetriebes fühlte sie sich für die Selbstständigkeit gut vorbereitet. Ihre mangelnde Erfahrung mit Mode und Tracht war für sie kein Hindernis: „Das Gössl Franchisemodell bietet mir in jeder Hinsicht Unterstützung, wirtschaftlich erfolgreich zu sein. Zwei Mal pro Jahr erfahre ich alles, was ich für mein Geschäft wissen muss, in der Gössl Akademie. Für individuelle Fragen steht mir ein routinierter Coach zur Seite, der mir zum Beispiel beim Einkauf und beim Warenlager-Management Tipps gibt“, erzählt Rottenmanner.

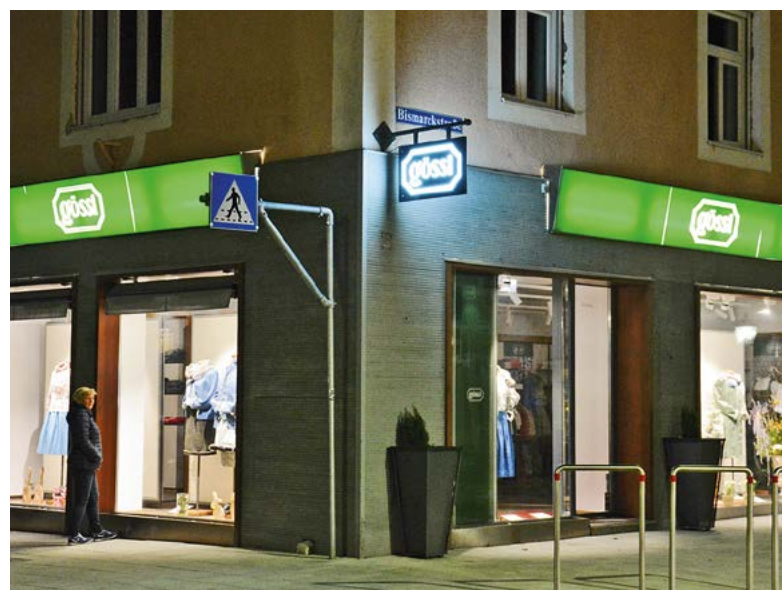
**INNERHALB NICHT EINMAL EINES JAHRES** hat sich die Quereinsteigerin in Fürstenfeld als Gössl Botschafterin einen Namen gemacht: „Seit der Geschäftseröffnung trage ich fast ausschließlich Tracht. Bin ich einmal – was selten vorkommt – in ‚zivil‘ unterwegs, werde ich angesprochen, wie ungewohnt und fremd ich aussehe. Ich habe mich offensichtlich schon zu einer Marke entwickelt, die man nur mehr mit Tracht assoziiert“, schmunzelt die Trachtenliebhaberin. Mittlerweile kommen Kunden aus dem nördlichsten Teil des Bezirkes Hartberg-Fürstenfeld oder aus dem südlichsten Teil des Bezirkes Südoststeiermark zu ihr ins Geschäft. Sie haben durch Bekannte und Verwandte gehört, dass es in Fürstenfeld ein schönes Trachtengeschäft gibt, und nehmen eine Stunde Autofahrt in Kauf.

**DAS GEHEIMNIS DIESES ERFOLGES?** Yvonne Rottenmanner: „Dass die Tracht einfach jedem passt! In Gössl Tracht ist man immer gut angezogen – egal welche Kleidergröße oder welche Figur. Für mich persönlich erleichtert es die Kleiderwahl am morgen um ein Vielfaches: In einem Dirndl

oder einer Stiefelhose mit Bluse und Blazer von Gössl ist man augenblicklich fesch beinand.“ Ihre Mission sieht sie darin, die Fürstenfelder und Fürstenfelderinnen davon zu überzeugen, dass die Tracht nicht nur für bestimmte Anlässe passt, sondern auch alltagstauglich ist: „Mich freut es immer wieder, wenn ich die Gössl Lampasse aus diversen Blusen- und Hemdkrägen rausblitzen sehe, wenn ich durch die Stadt gehe“, lacht die Geschäftsfrau. „Wenn ein Nicht-Trachtler durch einen Besuch in meinem Geschäft zu einem bekennenden Gössl Liebhaber wird, bin ich glücklich. Ich brenne für die Tracht und bin davon überzeugt, dass sie noch eine große Zukunft vor sich hat.“

**SCHLÄGT AUCH IHR HERZ FÜR DIE TRACHT** und überlegen Sie den Schritt in die Selbstständigkeit mit einem eigenen Gössl Geschäft? Dann richten Sie Ihre Bewerbung an:

bewerbung@goessl.com,  
oder an das Sekretariat Gössl GmbH,  
Morzger Straße 31, 5020 Salzburg.





# FÜR DIE SACHE BREN- NEN

TEXT . RICKI WEISS

In Beziehung treten mit seinen Mitmenschen ist das, was das Menschsein ausmacht, so **RICHARD DEUTINGER**. Menschen, die mit Herzblut dabei sind, das ist das, was ihn interessiert. Ob als Moderator von „Hoagascht“, dem Erfolgsformat von Servus TV, oder als Musiker der Eschenauer Tanzmusi – der sympathische Salzburger gewährt in seinen Gesprächen Einblicke in das Brauchtum und unterhält sein Publikum zwischendurch auch gekonnt musikalisch.

## DU BIST IN ESCHENAU BEI TAXENBACH IM PINZGAU AUFGEWACHSEN?

**RICHARD DEUTINGER** . Eschenau ist ein Bergbauerdorf auf 800 Metern Seehöhe. Dort gibt es nicht viel. Es gibt nichts zum Fortgehen, keinen Fußballplatz; es ist nämlich alles schief. Es gibt zwei Dörfer, einige Bauern, ein Wirtshaus, das teilweise nur am Wochenende offen hat, eine Feuerwehr und eine Trachtenmusikkapelle. Als Kind hast du die Wahl: nichts tun oder ein Musikinstrument lernen.

## DU HAST DICH FÜR EIN INSTRUMENT ENTSCIEDEN. DIE MUSIK SPIELT JA IMMER NOCH EINE ROLLE?

**RD** . Von fünf Buben bin ich der Jüngste. Drei meiner Brüder spielen ein Instrument, und so war der Weg doch vorgezeichnet. Mein brennendster Wunsch im Alter von acht Jahren war eine „Zugin“. Es war das schönste Weihnachten, als die heißersehnte Ziehharmonika tatsächlich unterm Baum lag – ein verpacktes Kastl und oben schaute der Griff raus. Das war die Erfüllung eines großen Traums. Die „Zieh“ hat mich sofort fasziniert. Meinen Eltern bin ich noch heute dankbar für ihre Unterstützung, denn sie haben jedem Kind ein Instrument finanziert. Mama hat Taxi gespielt und alle vier Buben zur Musikschule nach Taxenbach gefahren. Es gab Wochen, da war jeden Tag ein anderer Bub dran. Heute spiele ich mit meinen Brüdern und Freunden in der Eschenauer Tanzmusi. Das ist ein wichtiger und prägender Bestandteil meines Lebens.

## DEINE HEIMATVERBUNDENHEIT SPIEGELT SICH IN DEINER MUSIK UND IN DER TV-SENDUNG „HOAGASCHT“ WIDER.

**RD .** Mein Geburtsort hat mich sicherlich geprägt. Ich bin sehr einfach aufgewachsen und weiß, was es heißt, in einem Dorf zu leben. Jeden Sonntag in der Kirche natürlich auch als Ministrant zu dienen. Letztlich härtet das in gewisser Weise ab, und man lernt, durchzuhalten. Aus meiner Heimat und meiner Familie ziehe ich viel Kraft, denn ich fühle mich hier verwurzelt. Traditionen und Rituale zu pflegen, auch kirchliche Feiertage einzuhalten, halte ich für wichtig. Es trifft sich der Ort mit 400 Einwohnern, die Gemeinschaft wird zusammengehalten. Tradition und Kultur sollen darauf aufbauen, wo der Ursprung und die Wurzeln liegen – und dürfen sich dann weiterentwickeln ...

## ALS KOLLEGE VON BERTL GÖTTL UND CONNY BÜRGLER MODERIERST DU „HOAGASCHT“. WAS BEDEUTET DIR DIESE AUFGABE?

**RD .** Heute Einblicke in meine Heimat, in Brauchtum und Traditionen geben zu können, ist eine sehr schöne und auch ehrenvolle Aufgabe, die ich mit Leidenschaft ausfülle. Ich habe nichts angestrebt, es ist auf mich zugekommen – und ich bin Schritt für Schritt reingewachsen. Es ist eine Aufgabe, bei der ich so vielen Menschen begegne, die mir meist wildfremd sind und mit denen ich reden darf. Man tritt in Beziehung, was das Menschsein ja ausmacht. Die Möglichkeit, sich zwischenmenschlich zu begegnen, die etwas Wunderschönes. Menschen, die für die Sache brennen, das ist das, was mich interessiert. Und ich bin dankbar, dass mir jeder einzelne Gesprächspartner ganz persönliche Einblicke in sein Leben gibt. Das ist nicht selbstverständlich und etwas ganz Besonderes. Das kann für mich als Mensch nur eine Bereicherung und Entwicklung sein. Ich bin in der glücklichen Lage, dass ich die Musik als mein Hobby in meinen Beruf integrieren kann. Diese Kombination ist sehr speziell – Musik ist ein geselliger Part, der am Land einen hohen Stellenwert hat. Musik öffnet die Herzen, das kommt mir sicher oft zugute.



*Richard Deutinger trägt gerne Gössl – ob beim „Hoagascht“ für ServusTV oder beim geselligen Musizieren.*

## DU TRÄGST GERNE UND OFT TRACHT. WELCHE ROLLE SPIELT SIE FÜR DICH?

**RD .** Für mich ist sie etwas ganz Besonderes aus meiner Heimat. Ich schätze die Hochwertigkeit der Tracht; man ist einfach immer gut gekleidet, und für jeden Anlass passend. Außerdem finde ich es wichtig, Österreich auch in Form unserer Kleidung zu repräsentieren. Tracht ist Ausdruck von Heimatverbundenheit, Ursprünglichkeit, Tradition und besonderem Handwerk. Wo die Kleidung herkommt und dass sie von Hand veredelt wird, ist mir wichtig. Das wertet das Kleidungsstück nochmals besonders auf – diese Gössl Jacke ist ein gutes Beispiel dafür. ■

KONZERTSAISON 2018 · 2019

# AUF REGEND VIEL SAITIG

Konzerttermine/Infos/Karten: Tel 0662 - 87 3154 :: [mozorch.at](http://mozorch.at)



Resonanz Orchester

**ORCHESTER**

www.mozorch.at



Salzburger Festspiele



Audi

TEXT . EVA WEILER

## POSAMENTRIE. DIE VIELFALT TEXTILEN DEKORS

**M**an findet sie auf Uniformen, Trachten und Lampenschirmen, in Museen, Schlössern und Klöstern, auf und in Pferdekutschen, ebenso auf Paramenten wie auf Kleidern der Haute Couture. Ja, es gibt kaum eine Textilie, die nicht schon einmal durch die feinen Kostbarkeiten der Posamentrie veredelt worden wäre!

**D**abei ist Posamentrie nur ein Sammelbegriff, der alle möglichen gewebten, geschlungenen, geknüpften, gehäkelteten und genähten Borten, Tressen, Zier- und Seidenbänder, Fransenborten, Kordeln, Quasten, Volants, Litzen, Gimpen, Galonen, Rosetten und überzogene Knöpfe umfasst, die als Besatz auf Kleidung, Polstermöbeln und anderen Textilien Anwendung finden. Ihnen allen ist gemein, dass sie – anders als etwa die Stickerei – separat gefertigt und später ganz nach Gusto auf das zu verzierende Stück aufgebracht werden können. Von den überzogenen Knöpfen und anderen durch Posamentrie veredelten Verschlüssen abgesehen, ist ihre Funktion eine rein dekorative.

**D**er Name Posamentrie stammt vom französischen „passer“ für „an etwas vorbeiführen/vorbeiziehen“. Das verweist auf Herstellungsart und Hauptbestandteil der Posamenten – Fäden aller Art. Die

dafür verwendeten Rohstoffe sind ebenso vielfältig wie die später zur Anwendung kommenden Fertigungstechniken. Als Ausgangsmaterial für die Fäden, Schnüre und Gespinste wurden in historischer Zeit Seide, Wolle, Baumwolle, Tierhaar, hauchdünner Draht aus edlem und unedlem Metall, Hanf, Flachs und Jute verwendet. Heute stehen auch diverse Kunstfasern zur Verfügung, die aufgrund ihrer Belastbarkeit und Farbechtheit beliebt sind. Je nach Einsatzgebiet und gewünschter Qualität werden auch Fasermischungen verwendet.

**D**ie Motive der Posamenten sind teilweise sehr alt – wie der Mäander, der Eierstab und der Laufende Hund, die aus der Antike stammen. Aber auch die jeweils aktuelle Mode schlug und schlägt sich in der Motivauswahl nieder. Laufend entwickeln auch heute noch Designer neue Formen, oder sie lassen sich von älteren Beispielen zu Neuinterpretationen anregen.

So ist die Posamentrie allen Hindernissen zum Trotz weiterhin lebendiges Handwerk.

**D**ie ältesten Techniken der Posamentrie – das Zusammendrehen, Verflechten, Verknüpfen und Verschlingen von Fäden zu Schnüren, Kordeln oder Netzen – sind älter als das Weben. Faserfunde und Dekorelemente auf steinzeitlichen Figuren belegen, dass bereits vor 20.000 Jahren Schnüre und Geflechte hergestellt wurden, die u. a. als Gürtel Verwendung fanden. Gewebte Textilien finden sich erst ab dem siebten Jahrtausend vor unserer Zeitrechnung, und auch diese wurden bereits früh mit vielfältigen Verzierungen versehen. Den Besatz mit aufwendigen Webborten zeigen eindrucksvoll bronze- und eisenzeitliche Beispiele aus dem Salzbergwerk in Hallstatt, aber auch ägyptische Reliefs, die gleichermaßen von frühem textilem Reichtum zeugen. Textquellen wie das Alte Testament geben ebenso Auskunft über die frühe

*Auch Gössl arbeitet bei der Herbst/Winter-Kollektion mit Posamenten.*

## POSAMENTRIE. DIE VIELFALT TEXTILEN DEKORS



*Nicht nur edle Materialien wie Seide und Golddraht wurden für die Herstellung von Posamenten verwendet, sondern auch einfache Werkstoffe wie Leinen, Flachs und Jute.*

Nutzung von Posamenten: Die Quasten an den Kleidern der Israeliten werden im vierten Buch Mose (4. Mose 15,38-40) als Gedankenstütze verwendet. Sie sollen die Gläubigen stets an die Gebote des Herrn erinnern. Rein dekorativ hingegen waren die goldgewirkten Haarbänder und -netze reicher Römerinnen, die ebenfalls der frühen Posamentrie zuzurechnen sind.

**M**it dem Aufstieg des Handwerks im europäischen Mittelalter veränderte sich auch die Herstellungsweise der Posamenten. Nun wurde, was man zuvor hauptsächlich in Heimarbeit gefertigt hatte, von hoch spezialisierten Bortenmachern, „Pantberaitern“, Tressenwirkern, Stolenwirkern oder Schnür- und Knopfmachern hergestellt. Besonders in Frankreich, Italien und den deutschen Landen kamen diese Handwerke zur Blüte, deren Angehörige sich nach und nach in Zünften zu organisieren begannen. Erst ab dem 16. Jahrhundert scheinen diese Berufsgruppen vereint unter dem Kollektivnamen „Posamentierer“ auf. Aus dieser Zeit haben sich auch etliche Zunftordnungen erhalten, die Einblick in den Tagesablauf der Posamentierer, aber auch in ihre Reglementierungen, ihre Feste und ihren Berufsethos erlauben.

**D**ie üppig verzierte Mode des Barock verhalf der Posamentenherstellung zu einem enormen Aufschwung. Neben den bedeutenden und reichen Handelsstädten wie etwa Augsburg, Hamburg, Nürnberg, Basel, Amsterdam, Lyon, Wien, Köln und Straßburg etablierte sich auch das

Erzgebirge als Zentrum der Posamentenherstellung. In der im Spätmittelalter durch den Bergbau reich gewordenen Region wurden bald auch Posamentierer heimisch, die das Potential der kaufkräftigen Kundschaft erkannten. Als der Bergbau im 16. Jahrhundert zu stocken begann, exportierten sie ihre Ware in andere Regionen und gaben den arbeitslos gewordenen Bergleuten eine berufliche Alternative. Die Unternehmerin Barbara Uttmann, die selbst am Betrieb ihrer Saigerhütte scheiterte, baute in der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts innerhalb kurzer Zeit ein Netzwerk von bis zu 900 BortenmacherInnen auf, deren Erzeugnisse sie vertrieb. Dabei stellte sie im Verlagssystem das Material für ihre ArbeiterInnen zur Verfügung, die damit Borten in Heimarbeit fertigten. Trotz des Einschnitts, den der Wegfall der lokalen Abnehmer durch den Untergang des Bergbaus bedeutete, finden sich in der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts alleine in Annaberg – der damals zweitgrößten Stadt Sachsens – rund 400 Posamentierer. Das Erzgebirge blieb so bis ins beginnende 20. Jahrhundert hinein eines der Hauptzentren europäischer Posamentenherstellung.

**E**inen Einblick in die Vielfalt der Produkte, die in der Blütezeit der Posamentrie gefertigt wurden, gibt Christoph Weigel aus Regensburg in seinem 1698 erschienenen Buch „Abbildung der gemeinnützlichen Hauptstände“: „Belangend der Schnüre und Posamenten, womit die Kleider besetzt, bordiert und mit allerlei Band geziert werden, so werden solche von den



*Besonders im Barock und Rokoko war die Blütezeit der europäischen Posamentrie.*



*Der Einsatz von Fransenborten als Kantenzier hat eine lange Tradition, wie diese um 1700 gefertigten Handschuhe zeigen.*

Posamenten-Machern gemacht, welche solche mit einem Web-Gestühle wirken, wie auch Fransen, kurz, lang, dünn, dick und allerhand Schnüren, breit, schmal, vier-eckig, auch bisweilen mit Silber oder Gold unterschossen ... Sonderlich verfertigen sie auch vielerlei Arbeiten von Seiden zu Mess-Gewändern, zu hohen Standes-Personen Libereen, zum Aufputz der Schlittenpferde, zur Auszierung der Trompeten und Post-Hörner und andern Dingen, welche allhier namhaft zu machen und zu beschreiben fast eine unmögliche Sache ist ...“

**K**amen die ältesten Techniken der Posamentrie weitgehend ohne Maschinen aus, so entwickelten sich die gewebten Besatzstücke parallel zu den Errungenschaften der Weberei. Ein besonders schmaler Webstuhl, der für die Herstellung von Bändern und Borten benutzt wurde, nannte sich Bortenwirk- oder Posamentierstuhl. Für den Hausgebrauch wurde auch mit der sogenannten Bortenlade gearbeitet, die wesentlich kleiner und kompakter war. Sie

# 17.

## JAHRHUNDERT

konnte auf einem Tisch aufgestellt und bei Bedarf schnell wieder verräumt werden. Aber sowohl auf dem Posamentierstuhl als auch auf der Bortenlade konnte nur jeweils ein Band gewirkt werden. Dies schlug sich in einem hohen Stückpreis nieder. Deshalb entwickelte man im 17. Jahrhundert den Posamentierstuhl zum Schubstuhl weiter, um die gleichzeitige Fertigung von mehreren Bändern zu ermöglichen. Um 1660 waren in Köln bereits Stühle vorhanden, auf denen man bis zu 14 Bänder zugleich wirken konnte. Weitere technische Neuerungen erlaubten die simultane Fertigung

von bis zu 50 Bändern auf der sogenannten Bandmühle. Obwohl sich die Produktivität durch den Einsatz der neuen Technik nicht in dem Grad steigerte, wie die Tatsache vermuten lässt, dass so viele Bänder zeitgleich gewirkt werden konnten, kam es zu einem Preisverfall der Waren. Dagegen wehrten sich die Zünfte: 1676 wurde die Bandmühle in Köln verboten, und 1685 erließ der Deutsche Kaiser auf Betreiben des Augsburger Rats ein allgemeines Verbot ihrer Verwendung. Wie emotional die Debatte geführt wurde, zeigt ein Ereignis in Hamburg, wo man an einer Bandmühle ein Exemplar statuierte: man ließ sie öffentlich verbrennen. Doch günstigere Ware drängte weiterhin aus dem Ausland nach Deutschland und setzte die Posamentierer unter Druck. Erneut erwirkten einige, dass der Kaiser das Verbot von 1685 im Jahre 1719 erweiterte und nun auch die Einfuhr von auf Bandmühlen gewirkten Produkten untersagte. Die Wirkung des Edikts blieb jedoch aus – die Bandmühlen hatten sich schon in Deutschland zu verbreiten begonnen.

# JOHANN *Profirma*

**D**er Posamentierstuhl blieb indessen weiterhin in Verwendung. Auf ihm ließen sich wesentlich kompliziertere Muster fertigen als auf dem Schubstuhl und der Bandmühle, wo sich die Herstellung auf einfache, glatte und ungemusterte Bänder beschränkte. Der Jacquardwebstuhl setzte sich ab der Mitte des 18. Jahrhunderts nicht nur in der Stoffweberei, sondern auch in der Bandproduktion durch. Er ermöglichte es, schnell und leicht aufwendige Muster zu erzeugen.

**W**ährend im Spätmittelalter und in der frühen Neuzeit die Bandweberei von Frauen ausgeübt wurde, änderte sich dies nach 1600. In Augsburg sollte kein Meister mehr einer „Weibsperson“ mit Ausnahme der eigenen Töchter das Handwerk lehren. Im späten 17. Jahrhundert wurde das Verbot der Stuhlarbeit für Frauen auf das ganze Land ausgeweitet. Allerdings durften Frauen und Kinder weiterhin vorbereitende Arbeiten wie das Zwirnen, Winden, Spulen und Glätten ausführen. Für diese Arbeiten wurden nach und nach weitere Maschinen wie diverse Winden, die Fadenmühle sowie die Flecht-, Klöppel-, Schlung-, Chenille- und Häkelgalonmaschine entwickelt. Die industrielle Revolution machte auch vor dem Posamentriegewerbe keinen Halt.

**M**it den Winden wickelte man Fäden auf Wellen und Spulen, die auf den Webstühlen verwendet werden konnten. Die Fadenmühle wurde herangezogen, um billigere Futterfäden mit besserem Material zu überspinnen. Damit konnte man dünne Seiden- oder Goldfäden um einen Baumwoll-/Wollkern – die sogenannte Seele – legen, um den Eindruck zu erwecken, der ganze Faden bestünde aus dem kostbareren Material. Mit der Schlungmaschine fertigte man u. a. perlenbesetzte Fäden, und mit den seit dem 19. Jahrhundert bedeutsam werdenden Flecht- und Klöppelmaschinen

produzierte man Litzen und Borten, die zuvor händisch gefertigt worden waren. Außerdem wurden sie zum Überflechten von Knöpfchen, Quasten und anderen Gegenständen verwendet. Die Ende des 19. Jahrhunderts in Frankreich entwickelte Häkelgalonmaschine erlaubte die Herstellung verschiedener Posamenten auf einem Gerät: von Fransenborten, Netzgewirken und verschiedenen Bordüren bis hin zu elastischen Spitzenbändern, die noch heute in der Wäschefabrikation Verwendung finden.

**H** heute erfolgt die Herstellung von Posamenten meist in zwei Stufen: Teilweise zugekaufte Vorware wie Biesen, Effektarne, Kordeln, Schnüre etc. wird auf Häkelgalonmaschinen, Bandwebautomaten oder Fransen-, Flecht- und Klöppelmaschinen zum Endprodukt verarbeitet. Danach erfolgt teilweise noch eine händische Veredelung in der sogenannten Tischarbeit. Besonders aufwendige Posamenten, wie sie etwa bei der Restaurierung von Schlössern benötigt werden, fertigt man aber auch heute noch vorwiegend in Handarbeit.



*Der französische Couturier Emile Pingat war Ende des 19. Jahrhunderts besonders für seinen kunstvollen Einsatz von Posamenten aller Art bekannt.*

**N**eben den gut betuchten Kundschaften aus Bürgertum und Adel war in Österreich bis zum Ende der k. u. k. Monarchie das Militär Hauptabnehmer der Posamentrie-Erzeugnisse. Der geschulte Zeitgenosse konnte so anhand von Farbe und Auszier der Uniform feststellen, wer gerade vor ihm stand. Auch heute noch sind die Uniformen der Feuerwehren, Musikkapellen sowie Trachtenvereine reich mit Posamenten verziert, und kaum eine regionale Volkstracht kommt ohne sie aus. Dabei werden Nahtlinien mit Litzen und Kordeln verdeckt und verschönert, Säume und Kanten mit Borten besetzt und Gewandteile wie der Brustlatz bei Frauenstrachten unter dem Einsatz kontrastierender Farben und Stoffe hervorgehoben.

**D**ie üppige Verwendung von Posamenten ist aber nicht nur den TrachtenliebhaberInnen und Uniformierten vorbehalten. Im Bereich Innenausstattung und Polsterei sowie in der internationalen Modewelt werden die kostbaren Elemente weiterhin zur Veredelung ganz besonderer Stücke eingesetzt; so auch in der Gössl Herbst/Winter-Kollektion auf Dirndl, Blusen und Jacken. ■



**Einzigartiges Anwesen in Bestlage am Attersee (Objekt Nr.: 5329)**

Ca. 7.350 m<sup>2</sup> Grund, ca. 530 m<sup>2</sup> Wohnfläche, ca. 80 m Seeuferlänge, Bootshaus mit Steg, HWB 76



*Alexander Kurz*  
IMMOBILIENKANZLEI GMBH

Hofhaymer Allee 40a · A-5020 Salzburg · Tel.: 0043 (0) 662 / 829 500-0 · Fax: 829 493 · office@immobilien-kurz.at  
www.immobilien-kurz.at

**Jagden, Land- und Forstwirtschaften**

in Salzburg, Oberösterreich, Steiermark, Kärnten; 1,6 ha bis 780 ha, ab ca. € 300.000,--



## LATEINER REGATTA SA + SO, 25. & 26. AUGUST 2018

Jahr für Jahr erfreut sich die Lateiner Regatta großer Beliebtheit, und so gehen die traditionellen Segelboote auch heuer wieder ins einzigartige Rennen. Am Samstag und Sonntag, dem 25. und 26. August, werden sich die Lateiner auf dem idyllischen Mattsee versammeln.

Der Lateiner ist ein Ruder- und Segelboot, gefertigt aus heimischem Eichen-, Fichten- und Lärchenholz, und gilt als das ursprüngliche Segelboot der Voralpenseen. 2011 wurde die Lateiner Regatta ins Leben gerufen. Nostalgie, Genuss und Tracht stehen dabei im Fokus.

Zuschauer können die Regatta am Passagierschiff aus nächster Nähe erleben. Die „Seenland“ bietet neben Erfrischungen die Möglichkeit, den Wettbewerb entspannt zu genießen.

Interessierte Teilnehmer mit oder ohne Lateiner sind herzlich willkommen. Für den Wettbewerb kann auch ein Boot angemietet werden.

Information und Anmeldung:  
h.steiner@sbg.at oder  
sekretariat@goessl.com



## DIRNDLGWAND-SONNTAG 9. SEPTEMBER 2018

„Gemeinsam in Tracht“, heißt es am Dirndlgwand-Sonntag im Gwandhaus, bei dem die Verbundenheit mit unserer Heimat gezeigt wird. Im Rahmen einer Feldmesse im Gwandhaus Park wird das Dirndl gefeiert.

Der Dirndlgwand-Sonntag geht zurück auf die Heilige Notburga, die in der Ikonografie in Tracht dargestellt wird. So ist der zweite Sonntag im September der Tracht, ihrer Bedeutung und auch den eigenen Wurzeln gewidmet.

Kommen Sie und feiern Sie mit uns das schöne Gwand und die Lebensfreude.

Informationen:  
[www.goessl.com/veranstaltungen](http://www.goessl.com/veranstaltungen)



## GWANDHAUS GESPRÄCHE

Hausherr und Gastgeber Gerhard Gössl lädt Unternehmer, Meinungsbildner und Persönlichkeiten aus Wirtschaft, Kultur und Politik zum gemeinsamen Gespräch. Erörtert werden Themen, die bewegen und interessieren. Die Gespräche sind öffentlich und daher einem interessierten Publikum kostenfrei zugänglich.

Informieren Sie sich über Termine, Themen und Teilnehmer unter: [www.gwandhaus.com](http://www.gwandhaus.com)

# WAS SEIN WIRD



## DIRNDLFLUGTAG IM GWANDHAUS SO, 5. AUGUST 2018

Wenn der Gwandhaus Park zur Flugzone erklärt wird und sich die Dirndl auf der Startrampe zum Abflug bereit machen, dann dreht sich alles um den legendären Dirndlflugtag. Am 5. August messen sich im Park hinter dem Gwandhaus wieder Flug-Akrobaten mit eleganten Dirndl-Feen. Gesprungen wird von einem drei Meter hohen Turm. Die originellsten Formationen – besonderes Augenmerk gilt der Kreativität und dem Gesamteindruck – werden von einer prominenten Jury bewertet und ausgezeichnet. Die Veranstaltung verspricht eine Riesengaudi. Bei unterhaltsamem Programm und kulinarischen Schmankerln ist ein hitzig-witziges Erlebnis garantiert. Vorbeikommen und teilnehmen lohnt sich.

Informationen:  
[www.goessl.com/veranstaltungen](http://www.goessl.com/veranstaltungen)

## FLUGTERMIN IN BAYERN SO, 15. JULI 2018

Gössl Traunstein, Ausweichtermin  
So. 22.7., Waging am See, Strandkurhaus, T +49 (0)861 9867900



© Christian Leopold



▼ © Hörmandinger, 4802 Ebensee

### NOSTALGIE-SKIRENNEN IN EBENSEE

Skifahren wie vor 100 Jahren – im Schladminger auf Eschenskiern in Einstocktechnik – war beim 18. Nostalgie-Skirennen am Feuerkogel gefragt. Die Gewinnerin durfte sich über eine Gössl Winterjacke freuen. / März 2018



Vor dem Gwandhaus: Mag. Gerhard Gössl, Richard Deutinger, MMag. Maximilian Gössl

### „TRACHTEN-HOAGASCHT“ IM GWANDHAUS

Richard Deutinger, bekannter Hoagascht-Moderator im ServusTV aus Eschenau, lässt sich bei Gössl einkleiden. Als Musikant und TV-Sprecher ist der Pinzgauer nah bei seinen Wurzeln und bringt dem Publikum das Brauchtum näher. „Da passt das Gwand von Gössl einfach dazu“, sagte er. / Jänner 2018



© Uwe Brandl

# WAS LOS WAR

### GWANDHAUS SONNTAG MIT TRADITIONELLEM ADVENTMARKT

Mit dem traditionellen Adventmarkt im Dezember begann die stadt Zeit vor Weihnachten. Aussteller präsentierten handgefertigte Einzelstücke und kleine Geschenke, Live-Musik untermalte den besinnlichen 1. Adventssonntag mit stimmigen Klängen. / Dez. 2017



## GÖSSL VERLIEH DEM QUALITY LIFE FORUM GLANZ

Niemand Geringerer als Auma Obama, Schwester des ehemaligen US-Präsidenten, war zum Quality Life Forum in Kitzbühel geladen. Gössl sorgte mit einem exklusiven Defilee für die passende Umrahmung bei dem Ereignis mit internationalem Charakter. / Nov. 2017



## DIE GÖSSL HANFERNE ALS KINOSTAR

Gemeinsam mit Stand-up-Paddler Pascal Rösler begab sich die Gössl Hanferne auf eine Reise auf die Donau bis ans Schwarze Meer. Das Abenteuer wurde verfilmt. „2467 km“ feierte am 8. Februar im Mathäser Filmpalast in München Premiere. Neben dem paddelnden Bayern war auch die Hanferne der Star des Abends. / Februar 2018

© Pure Water for Generations

## HAUSHERRN UNTER SICH – GÖSSL TRIFFT HAUSER BEIM STUBENGESPRÄCH

Zwei Unternehmer, ein Konsens: Richard Hauser vom Kitzbühel Country Club und Mag. Gerhard Gössl, Geschäftsführer der Premium-Trachtenmarke, verbindet das Anliegen, Außergewöhnliches zu schaffen und andere damit zu begeistern. Beim KCC-Stubengespräch fand vor interessiertem Publikum ein Austausch über gelebte Werte, kulturelle Identität und Regionalität statt. / Dez. 2017



Mag. Gerhard Gössl, Richard Hauser

© Michelle Hirsberger

**ÖSTERREICH**

*Wien*

**GÖSSL WIEN**   
Wolfgang Rosner   
Weihburggasse 5  
**1010 Wien**  
+43(0)1/5130430  
wien@goessler.com  
 www.goessler.com

*Niederösterreich*

**HEINZ KÖCK GMBH**  
Mode und Tracht  
Markt 48  
2880 Kirchberg/Wechsel  
+43(0)2641/6990

**GÖSSL KREMS**   
Obere Landstraße 30  
**3500 Krems**  
+43(0)2732/93112  
kremss@goessler.com  
 www.goessler.com

**GÖSSL ST. PÖLTEN**   
Ulrike Pavlik   
Riemerplatz 1  
**3100 St. Pölten**  
+43(0)2742/31496  
st.poelten@goessler.com  
 www.goessler.com

**TRACHTENSTUBE WEBER**  
Monika Resch  
Hauptplatz 12  
**3430 Tulln**  
+43(0)2272/65505  
www.trachtenstube-weber.at

**TRACHT-MODE FINK GMBH**  
Ulrike Fink  
Ybbsitzerstraße 4  
**3340 Waidhofen/Ybbs**  
+43(0)7442/52149

*Oberösterreich*

**GÖSSL BAD ISCHL**   
Pfarrgasse 6  
**4820 Bad Ischl**  
+43(0)6132/23924  
Bad.ischl@goessler.com  
 www.goessler.com

**TRACHTEN HOLZINGER**  
Stadtplatz 33  
**4070 Eferding**  
+43(0)7272/2531

**GÖSSL GMUNDEN**   
Elisabeth Baumann   
Rathausplatz 3  
**4810 Gmunden**  
+43(0)7612/93232  
gmunden@goessler.com  
 www.goessler.com

**GÖSSL LINZ**   
Anita Rosner  
Bischofstraße 5  
**4020 Linz**  
+43(0)732/793534  
linz@goessler.com  
 www.goessler.com

**„PETER“  
TRACHT UND MODE e. U.**  
Hauptstraße 25  
**4580 Windischgarsten**  
+43(0)7562/5332  
peter.tracht@aon.at

**GÖSSL STEYR**   
Stadtplatz 44  
**4400 Steyr**  
+43(0)7252/48460  
steyr@goessler.com  
 www.goessler.com

**OBERWIMMER HERMANN**  
Leinen – Loden – Jagdbekleidung  
Uttendorf 81  
**5261 Uttendorf**  
+43(0)7724/2054

*Salzburg*

**GÖSSL IM GWANDHAUS**   
Morzger Straße 31  
**5020 Salzburg**  
+43(0)662/46966600  
geschaeft@goessler.com  
 www.goessler.com

**GÖSSL DIRNDLSHOP**  
Residenzplatz 3  
**5020 Salzburg**  
+43(0)662/216213  
salzburg@goessler.com

**MÄNNER MODE & TRACHT**  
Hans Schneider  
Obere Marktstraße 43  
**5441 Altenmarkt/Pg.**  
+43(0)6452/7839

**PONGAUER TRACHTENSTUBE**  
Martina Gappmaier  
Obere Marktstraße 24  
**5441 Altenmarkt/Pg.**  
+43(0)6452/7445

**GÖSSL BAD HOFGASTEIN**   
Inge Gamsjäger   
Kirchenplatz 8  
**5630 Bad Hofgastein**   
+43(0)6432/93231  
bad.hofgastein@goessler.com  
 www.goessler.com

**GÖSSL EUGENDORF**   
Ines Hinterseer  
Römerstraße 4 b  
**5301 Eugendorf**  
+43(0)6212/93012  
eugendorf@goessler.com  
 www.goessler.com

**ANDERS BETRACHTET**   
Birgit Kirchgasser  
Filzmoos 235  
**5532 Filzmoos**  
+43(0)6453/20018  
andersbetrachtet@sportstefan.at

**GÖSSL IM WALDHOF**   
Roswitha Schierl  
Seestraße 30  
**5330 Fuschl am See**  
+43(0)6226/20177  
info@goessibekleidung.at

**GANZER**  
Markt 18  
**5440 Golling**  
+43(0)6244/4378

**JOSEF FÄRBINGER**  
Loferer Nr. 18  
**5090 Lofere**  
+43(0)6588/820530

**LEDER & TRACHT RITSCH**  
Hintergasse 12  
**5730 Mittersill**  
+43(0)6562/6241

**LEBEN MIT TRADITION**  
Gerald Nindl  
Markt 140  
**5741 Neukirchen am  
Großvenediger**  
+43(0)6565/6278

**MOSER**  
lifestyle in fashion  
Haidweg 202  
**5754 Saalbach-Hinterglemm**  
+43(0)6541/6394  
moser.kg@saalbach.net

**GÖSSL SAALFELDEN**   
Almerstraße 5a   
**5760 Saalfelden a. St. Meer**  
+43(0)6582/74945  
saalfelden@goessler.com  
 www.goessler.com

**GÖSSL TAMSWEG**   
Marktplatz 8   
**5580 Tamsweg**  
+43(0)6474/93041  
tamsweg@goessler.com  
 www.goessler.com

**NAGL & GÖSSL**  
Hauptstraße 105  
**5600 St. Johann**  
+43(0)6412/4368



**HEIMATSTUB N**  
Ingrid Piberger  
Sebastian-Hörl-Straße 9a  
**5700 Zell am See**  
+43(0)664/2767183

*Tirol*

**KÖNIG ADELE**  
Trend & Tracht  
Posthotel  
**6215 Achenkirch**  
+43(0)5246/6485

**GÖSSL AM LÄRCHENHOF**  
Lärchenweg 11  
**6383 Erpfendorf bei Kitzbühel**  
+43(0)5352/93093  
laerchenhof@goessler.com  
 www.goessler.com

**GÖSSL INNSBRUCK**  
Herzog-Friedrich-Straße 21  
**6020 Innsbruck**   
+43(0)512/585063  
innsbruck@goessler.com  
  
 www.goessler.com

**TIROLER HEIMATWERK**   
Meraner Straße 2   
**6020 Innsbruck**  
+43(0)512/582320

**GÖSSL KITZBÜHEL**   
Michael Nagele   
Vorderstadt 26  
**6370 Kitzbühel**  
+43(0)5356/75168  
kitzbuehel@goessler.com

**HOFHERR SPORT- UND  
TRACHTEN-MODE**  
Unterdorf 25  
**6631 Lermoos**  
+43(0)5673/2432

**MODEN GÜRTLER**  
Nicole Gürtler  
Dorfstraße 43  
**6212 Maurach**  
+43(0)5243/5439

**KNAUER AM MUSIKPAVILLON**  
Franz Knauer  
Mayrhofer 392  
**6290 Mayrhofer**  
+43(0)5285/62397  
maennermode@knauer.at

**SPORT UND TRACHTEN-  
MODEN MAURER**  
Mieming 185  
**6414 Mieming**  
+43(0)5264/5381

**TRACHTEN LOISEL**  
Andrea Neuner  
Kloster Arkaden 608  
**6100 Seefeld i. T.**  
+43(0)5212/2147

**SCHNEEWEISS**  
Untere Dorfstraße 21  
**6534 Serfaus**  
+43(0)5476/53541  
schop@schnee-weiss.at

**GÖSSL HOSPIZ**  
St. Christoph 1  
**6580 St. Anton am Arlberg**  
+43(0)5446/3453320

**GÖSSL INTERALPEN**   
Interalpen Hotel Tirol  
Dr.-Hans-Liebherr-Alpenstraße 1  
**6410 Telfs**  
+43(0)5262/67615  
interalpen@goessler.com  
 www.goessler.com

**LEBEN MIT TRADITION**  
Franz Kirchlner  
Lanserbach 469  
**6293 Tux**  
+43(0)5287/87204

**LODENHAUS TYROL**  
Speckbacherstraße 5  
**6300 Wörgl**  
+43(0)5332/72595

*Vorarlberg*

**GÖSSL DORNBIERN**   
Andrea Forer   
Marktplatz 8  
**6850 Dornbirn**  
+43(0)5572/202744  
dornbirn@goessler.com

**SPORTHaus PFEFFERKORN**  
Dorf 180  
**6764 Lech/Arlberg**  
+43(0)5583/2224  
sporthaus@pfefferkorns.net

**RAICH GWAND  
KLEINWALSERTAL**   
Wolfgang Raich  
Walsersstraße 59  
**A-6991 Riezlern**  
+43(0)5517/20620  
info@gwand.eu  
www.gwand.eu

**GÖSSL SCHRUNS**   
Kirchplatz 13  
**6780 Schruns**  
+43(0)5556/76810  
schruns@goessler.com  
 www.goessler.com

*Burgenland*

**GÖSSL EISENSTADT**   
Esterhazyplatz 6  
**7000 Eisenstadt**  
+43(0)2682/21391  
eisenstadt@goessler.com  
 www.goessler.com

*Steiermark*

**SEIDL TRACHT UND MODE**  
Hauptplatz 28  
**8184 Anger**  
+43(0)3175/2305  
info@seidl-trachten.at

**RASTL TRACHT AM  
MERANPLATZ**  
Meranplatz 39  
u. Kurhausplatz 62  
**8990 Bad Aussee**  
+43(0)3622/53278  
glueck@rastl.info

**exclusive Trachtenmode  
Manuela Metter**  
Mittergasse 14  
**8600 Bruck a. d. Mur**  
+43(0)3862/57330  
manuela.metter@aon.at

**GÖSSL FÜRSTENFELD**   
Yvonne Rottenmanner  
Bismarckstraße 14 a  
**8280 Fürstenfeld**  
+43(0)3382/93051  
fuerstenfeld@goessler.com  
 www.goessler-fuerstenfeld.at

**GÖSSL GRAZ**   
Schmiedgasse 14  
**8010 Graz**  
+43(0)316/839420  
graz@goessler.com  
 www.goessler.com

**SEIDL TRACHT UND MODE**  
Schmiedgasse 13-15  
**8010 Graz**  
+43(0)316/825177

**GÖSSL LEIBNITZ**   
Andrea Raunjak  
Hauptplatz 23  
**8430 Leibnitz**  
+43(0)3452/71500  
leibnitz@goessl.com

**LEBEN MIT TRADITION**  
Ingrid Ringhofer  
Centro-Siedergasse 268  
**8970 Schladming**  
+43(0)3687/23080

**FRITZ HUBMANN**  
Grazer Straße 1  
**8510 Stainz**  
+43(0)3463/2106  
kaufhaus@hubmann.co.at

*Kärnten*

**GÖSSL ST. VEIT**   
Unterer Platz 1  
**9300 St. Veit a. d. Glan**  
+43(0)4212/47407  
st.veit@goessl.com  
 www.goessl.com

**GÖSSL VILLACH**   
Hauptplatz 7  
**9500 Villach**  
+43(0)4242/36328  
villach@goessl.com  
 www.goessl.com

*Osttirol*

**KRISMER**   
natürlich Tracht  
Rosenegasse 15  
**9900 Lienz**  
+43(0)4852/62497

**DEUTSCHLAND**

**GÄNSEBLÜMCHEN  
IM HOTEL ZUR POST**  
Gabriele Tandler  
Kapellenplatz 2  
**84503 Aitötting**  
+49(0)8671/9571018

**WINKLBAUER GMBH**  
Waldstraße 18  
**84529 Asten**  
+49(0)8683/89110  
info@winklbauer.de

**TÖLZER TRACHTENSTUBE**  
Hans & Irene Schmederer  
Marktstraße 39  
**83646 Bad Tölz**  
+49(0)8041/78610  
schmederer@aol.com

**AIGNER LEDERHOSEN  
UND TRACHT**  
Metzgerstraße 1  
**83471 Berchtesgaden**  
+49(0)8652/8539

**MODE MIT TRADITION**  
Marianne Schiela  
Konrad-Adenauer-Straße 21  
**85221 Dachau**  
+49(0)8131/735781

**COLLINE**  
Schusterstraße 27  
**79098 Freiburg im Breisgau**  
+49(0)761/2025597

**GÖSSL FÜSSEN**   
Reichenstraße 18  
**87629 Füssen**  
+49(0)8362/9242280  
fuessen@goessl.com  
 www.goessl.com

**TRACHTEN & MODEHAUS  
GRASEGGER**  
Am Kurpark 8  
**82467 Garmisch-Partenkirchen**  
+49(0)8821/94300

**TRACHTEN HOFER**  
Otto Hofer  
Kirchplatz 11  
**83224 Grassau**  
+49(0)8641/2405

**LICHTENAUER-HEIL**  
Schlierseestraße 4  
**83734 Hausham**  
+49(0)8026/8809

**VERA GRÜNWALD**  
Beiertheimer Allee 22  
**76137 Karlsruhe**  
+49(0)721/9483955  
info@vera-gruenwald.de

**WERDICH GMBH**  
Conny Werdich  
Siemensstraße 1  
**88353 Kisslegg Zaisenhofen**  
+49(0)7563/908321

**GÖSSL LANDSHUT**   
Altstadt 21  
**84028 Landshut**  
+49(0)871/97506081  
landshut@goessl.com  
 www.goessl.com

**LENGGRIESER HUTLAD'N**  
Herwathstraße 20  
**83661 Lenggries**  
+49(0)8042/4423

**MAISON STOLZENBERG**  
Claudia Stolzenberg  
Weinmarkt 10  
**87700 Memmingen**  
+49(0)8331/9740828  
stolzenberg@maison-mm.de

**GÖSSL MIESBACH**  
Sabine Kaßmannshuber  
Fraunhoferstraße 1  
**83714 Miesbach**  
+49(0)8025/9922793  
miesbach@goessl.com

**HEIDI'S GWANDSTUBEN**  
Heidi Reiser  
Obermarkt 56  
**82481 Mittenwald**  
+49(0)8823/3848

**GÖSSL MÜNCHEN**   
Residenzstraße 14  
**80333 München**  
+49(0)89/44238667  
muenchen@goessl.com  
 www.goessl.com

**LODEN FREY GMBH & CO**  
Maffeistraße 7  
**80333 München**  
+49(0)89/210390

**ALPENGLÜHN**  
Plinganserstraße 24  
**81369 München**  
+49(0)89/55054748  
info@alpenguehn-trachten.de

**BADER MODE & TRACHT**  
Am Scheid 12  
**87538 Obermaiselstein**  
+49(0)8326/1616

**TRACHTENMODEN STRELE**  
Reinwaldstraße 1  
**87534 Oberstaufen**  
+49(0)8386/969620  
info@trachtenmoden-strele.de

**STIL SPEZIAL**  
Hilde Übelhör  
Buindgasse 3  
**87561 Oberstdorf**  
+49(0)8322/988328

**MIA'S TRACHTEN - COUTURE**  
Maria Reithmaier  
Ottostraße 92  
**85521 Ottoberunn**  
+49(0)89/605479

**GÖSSL PASSAU**   
Doris Pansegrau  
Grabengasse 22  
**94032 Passau**  
+49(0)851/7568837  
passau@goessl.com  
 www.goessl.com

**ALMLIEBE IM MODEHAUS  
RAGALLER**  
Tettenweiserstraße 2  
**94060 Pocking**  
www.almliebe.com

**GÖSSL REGENSBURG**   
Neue Waaggasse 2  
**93047 Regensburg**  
+49(0)941/4480277  
regensburg@goessl.com  
 www.goessl.com

**BOUTIQUE BEO**   
Marianne Stadler-Kern und  
Maria Reiter  
Max-Josefs-Platz 19  
**83022 Rosenheim**  
+49(0)8031/4094641  
info@beo-rosenheim.de

**GÖSSL ROTTACH-EGERN**   
Seestraße 1  
**83700 Rottach-Egern**  
+49(0)8022/665014  
rottach@goessl.com  
 www.goessl.com

**ATELIER SCHÖFFMANN**  
Völkstraße 2a  
**87527 Sonthofen**  
+49(0)8321/780614

**GÖSSL STARNBERG**   
Maximilianstraße 13a  
**82319 Starnberg**  
+49(0)8151/3684661  
starnberg@goessl.com  
 www.goessl.com

**MARKGRAF GMBH**   
Ludwigsplatz 13  
**94315 Straubing**  
+49(0)9421/10510  
info@markgraf-1830.de

**TRACHTEN LISA**  
Heidi Ingerl  
Fraunhoferstraße 11  
**94315 Straubing**  
+49(0)9421/12315

**E. BREUNINGER  
GMBH & CO.**  
Marktstraße 1-3  
**70173 Stuttgart**  
+49(0)711/2110

**ANITA'S TRACHTEN-  
KAMMERL**  
Anita Hofberger  
Siebenbürgener Straße 9  
**82024 Taufkirchen**  
+49(0)89/6127656

**GÖSSL TRAUNSTEIN**   
Am Stadtplatz 38  
**83278 Traunstein**  
+49(0)861/9867900  
traunstein@goessl.com  
 www.goessl.com

**SÜDTIROL /  
ITALIEN**

**LE MARCHE AUX PUCES**  
Hotel Bellevue s.n.c.  
di Pia Cuneaz & Co.  
Rue Grand Paradis 4  
**11012 Cogne (Aosta)**  
+39(0)165/749666

**MODE ANNY**  
Rebschulweg 1  
**39052 Kaltern**  
+39(0)471/96353

**SPORT & TRADITION GRIESSER**  
Oswald-v. Wolkenstein-Straße 4  
**39040 Kastelruth**  
+39(0)471/706676

**STILE ALPINO**  
Viale Dolomiti di Brenta 14  
**38086 Madonna di Campiglio**  
+39(0)465/442736

**HALLALI**  
Gampenstraße 8  
**39020 Marling**  
+39(0)473/449111

**RUNGGALDIER DIRNDL  
UND TRACHTENMODE**   
Lauben 276  
**39012 Meran**  
+39(0)473/237454

**SCHNAIDA DES KRÖLL PAUL**  
Taufenerstraße 10  
**39032 Mühlen-Sand in Taufers**  
+39(0)474/678248

**MARLENES TRACHTENSTUBE**  
Schnennastraße 1  
**39017 Schenna**  
+39(0)473/945845

**GÖSSL STERZING**   
Martina Aukenthaler  
Altstadt 3  
**39049 Sterzing**  
+39(0)472/767094  
sterzing@goessl.com

**TRACHTENSTÜBERL SANTER**  
St. Johannesstraße 69  
**39034 Toblach**  
+39(0)474/972350

**SCHWEIZ**

**MAISON LORENZ BACH**  
Promenade 81  
**3780 Gstaad**  
+41(0)33/7446878

**HAUS DES JÄGERS AG**  
Via dal Bagn 53/55  
**7500 St. Moritz**  
+41(0)81/8337933



# GÖSSL ONLINE IM NEUEN GWAND

---

BESUCHEN SIE UNS UNTER  
WWW.GOESSL.COM  
UND TAUCHEN SIE EIN  
IN DIE WELT VON GÖSSL.  
EINE WELT DER SCHÖNHEIT UND  
DER LEBENSFREUDE.



**B**egeben Sie sich mit uns auf eine Bilderreise durch die neue Kollektion und zu jenen Geschichten, die der Tracht eingewoben sind. Etwa Geschichten übers Heiraten in Tracht, den Almsommer im Dirndl oder den Mann von Welt in Lederhose.

**W**ie gewohnt zeigen wir Ihnen auch interessante Neuentwicklungen und informieren Sie über Veranstaltungen.

**I**m Fokus steht der neue Online-Shop. Durch eine einfache Bedienoberfläche gelangen Sie schnell zu den gewünschten Modellen.

Mit wenigen Klicks ist bequemes Einkaufen in Ruhe und rund um die Uhr möglich, ob von zu Hause aus oder von unterwegs, über Tablet oder Smartphone.

**D**ie ausgewählten Modelle liefern wir Ihnen rasch nach Hause oder auch kostenlos in das Gössl Lieblingsgeschäft in Ihrer Nähe. Änderungen können dort auch gleich durchgeführt werden.

**ÖFTER REINSCHAUEN LOHNT SICH –  
PROBIEREN SIE ES AUS!**

[WWW.GOESSL.COM/NEWSLETTER](http://WWW.GOESSL.COM/NEWSLETTER)



# IMPRESSUM

№ 27 | 2018

## MEDIENINHABER | HERAUSGEBER

Gwandhaus GmbH | Mag. Gerhard Gössl  
Morzger Straße 31 | A-5020 Salzburg  
T. +43 (0)662 46966 0 | F. +43 (0)662 46966 15  
gwandhaus@goessl.com

## CHEFREDAKTION

Mag. Gertraud Mühleder

## KOORDINATION FOTOPRODUKTION

Nathalie Weigl

## REDAKTION | TEXTE

Andrea Dingelstedt-Pallendorf  
Prof. Helmut A. Gansterer  
Prof. Hermann Härtel  
Mag. Gertraud Mühleder  
Mag. Anne-Liese Prem  
Kathrin Schwediauer  
Iris Schweinöster  
Mag. Eva Weiler  
Dr. Ricki Weiss

## JOURNAL-DESIGN

Michaela Landwehr . michilangelo.at

## LITHO | PRINTKOORDINATION

Nathalie Weigl

## LEKTORAT

Mag. art. Uta Scholl . korrfefe.at

## FOTOGRAFIE

Monika Löff . monikaloeff.at

## MAKE-UP | HAIR

Sophie Kaspar . sophiekaspar.com

## STYLING & DESIGN

Anton Golser  
Helene Hörndl  
Konstanze Marko  
Martin Mattle  
Claudia Moritz  
Maria Oberfrank  
Lena Weber

## DRUCK

Samson Druck | St. Margarethen

Bitte ausreichend frankieren

**GWANDHAUS**

Abonnement-Service  
Morzger Straße 31  
A-5020 SALZBURG



Bitte ausreichend frankieren

**GWANDHAUS**

Abonnement-Service  
Morzger Straße 31  
A-5020 SALZBURG



# DANK- SAGUNG

№ 27 | 2018

HERZLICHEN DANK AN FREUNDE, PARTNER UND  
UNTERNEHMEN FÜR IHRE UNTERSTÜTZUNG

## BAUMANN ANTIQUES

Kreuzplatz 8, 4820 Bad Ischl, T. +43 (0)6132 23575-3  
office@baumann-juwelen.at, www.baumann-juwelen.at

## BERGHOF PENSION WILDAU

Familie Quehenberger, Wildauweg 22, 5522 St. Martin/Tgb.  
T. +43 (0)6463 7129, www.wildau.at

## DESTILLATE SIEGFRIED HERZOG

Breitenbergham 5, 5760 Saalfelden, T. +43 (0)6582 75707  
office@herzogdestillate.at, www.herzogdestillate.at

## IMMOBILIENKANZLEI ALEXANDER KURZ

Hofhaymer Allee 40 A, 5020 Salzburg  
office@immobilien-kurz.com, www.immobilien-kurz.com

## LUDWIG REITER SCHUHMANUFAKTUR GMBH

Weingartenallee 2, 1220 Wien, T. +43 (0)1 2559300-0  
reiter@ludwig-reiter.com, www.ludwig-reiter.com

## MEISTERSTRASSE OG

Mag. Christoph Rath & Dipl.-Ing. Nicola Rath  
Freyung 6, 1010 Wien, T. +43 (0)1 8779777-0  
office@meisterstrasse.at, www.meisterstrasse.at

## SALZBURGERLAND TOURISMUS GES.M.B.H.

Wiener Bundesstraße 23, 5300 Hallwang  
T. +43 (0)662 66880, www.salzburgerland.com

## SALZKAMMERGUT TOURISMUS-MARKETING GMBH

Salinenplatz 1, 4820 Bad Ischl  
T. +43 (0)6132 26909, www.salzkammergut.at

## THURNERSCHMUCK

Theatergasse 2, 5020 Salzburg, T. +43 (0)662 43 1161  
hartwig.thurner@gmx.at, www.thurnerschmuck.at

## WILDFLORIE NATURFLORISTIK

Hartleitner & Triebaumer, Mühlendorf 22, 4644 Scharnstein  
T. +43 (0)664 73586128, www.wildflorie.at

## RICHARD DEUTINGER

## SCHLOSS HELLBRUNN

www.hellbrunn.at

## PANZERHALLE

www.panzerhalle.at

## BILDBEITRÄGE

Shutterstock

# GWANDHAUS

## BESTELLKARTE

Tel.: +43 (0)662 / 46966 -302  
Fax: +43 (0)662 / 46966 -15  
abo@gwandhaus.com

ABONNEMENT . Ich bestelle und erhalte jährlich 2 Ausgaben zum Preis von € 16,-  
(die Zustellgebühr ist in diesem Preis inbegriffen).  
„GWANDHAUS“ kann jederzeit abbestellt werden.

Meine Adresse / Auftraggeber bzw. Rechnungsadresse:

Name.....

Straße / Platz.....

PLZ / Ort.....

Ort / Datum.....

E-Mail.....

Vorname.....

Nation.....

Unterschrift.....

ab Ausgabe 27  ab Ausgabe 28

# GWANDHAUS

## BESTELLKARTE

Tel.: +43 (0)662 / 46966 -302  
Fax: +43 (0)662 / 46966 -15  
abo@gwandhaus.com

ABONNEMENT . Ich bestelle und erhalte jährlich 2 Ausgaben zum Preis von € 16,-  
(die Zustellgebühr ist in diesem Preis inbegriffen).  
„GWANDHAUS“ kann jederzeit abbestellt werden.

Meine Adresse / Auftraggeber bzw. Rechnungsadresse:

Name.....

Straße / Platz.....

PLZ / Ort.....

Ort / Datum.....

E-Mail.....

Vorname.....

Nation.....

Unterschrift.....

ab Ausgabe 27  ab Ausgabe 28

STARK WIE EINE  
EICHE . ab September

Samt-Gilet mit Eichen-  
laub-Allover, Symbol für  
Männlichkeit, Stärke und  
Kraft. Mit „Laufendem  
Hund“, einem Symbol aus  
der griechischen Antike, an  
der vorderen Kante.



EDITION



**FREUEN SIE SICH**

AUF DAS NÄCHSTE  
GWANDHAUS JOURNAL  
IM JÄNNER 2019.



gössl